Für Ihre Werbung Tel.: 05127 902040 • info@druckhaus-koehler.de

AUF DER HÖHE
Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum
www.adhoehe.de

Juni 2023
36. Jahrgang
6


- Mit dem Rad in die Stadt . . . . . .4
- Die neue Mensa – endlich ist sie in Betrieb. . . . . .12
- 30 Jahre Mandarin am Großen Saatner . . 16


Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05064 1072 • info@adhoehe.de

# Es ist viel los im Itzumer Bürgerhausverein

**(tH) „Wir tun immer etwas für unseren Ort“, sagte Berndt Seiler zu Beginn seines Ausblicks bei der Jahreshauptversammlung des Itzumer Bürgerhausvereins am 27. April. Er selbst tut das seit langem: von 2001 bis 2011 als Ortsbürgermeister und seit 2010 als Vorsitzender des Bürgerhausvereins.**

*Mitglieder und ihr Vorsitzender Berndt Seiler*

Die etwa 25 erschienenen Mitglieder fanden, dass er das gut gemacht hat und bestätigten ihn für weitere zwei Jahre in seinem Amt. Irmgard Liebicher-Rawohl wurde seine Stellvertreterin, Alexandra Briegert, Sibel Güzel, Jutta Poppe, Heike Seiler, Frank Wodsack und Willi Wolze wurden als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Alle Wahlen erfolgten ohne Gegenstimmen. Schriftführerin Elke Sieling und Kassenwartin Susanne Waldner waren letztes Jahr gewählt worden.

Als Höhepunkt des letzten Jahres nannte Seiler die Feier des 20-jährigen Vereinsjubiläums. Er freute sich, dass die Angebote des Vereins guten Zuspruch finden. Der Mittagstisch hat sich etabliert und gerade wieder ein paar Plätze frei, der Klönschnack wird sehr gut besucht, und auch die neuen Programmpunkte, die freitägliche Grips-Gymnastik und die monatlichen Wanderungen finden reges Interesse. Wer sich anschließen möchte, findet Termine und Kontaktanschriften im „Bürgerhauskasten“ in AUF DER HÖHE oder neben dem Eingang des Bürgertreffs in der Heinrich-Engelke-Halle.

Den im Berichtszeitraum Verstorbenen, Ursula Bohne und Hans Jürgen Ebers, gedachte die Versammlung in einer Schweigeminute. 146 Mitglieder gehören dem Verein an, darunter 42 Familien. Viele von ihnen ermöglichen nicht nur durch ihren Beitrag, sondern auch durch Tatkraft, was der Verein für den Ort tut. So bereitet er einen Flohmarkt vor, der am Samstag, 1. Juli, von 14 bis 18 Uhr auf dem Rasen vor dem Bürgertreff stattfindet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Standgebühr beträgt 5 Euro oder eine Kuchenspende. Der Erlös des Flohmarktes soll zu einer Aufwertung des Jugendspielplatzes auf der Neuen Mitte beitragen. Am Dienstag, 8. August, lädt der Verein zur Busfahrt zur Landesgartenschau in Bad Gandersheim ein (siehe Seite 15).

Bevor die Versammlung mit einem geselligen Ausklang mit Schnittchen und Getränken endete, überreichte Seiler der überraschten Zweiten Vorsitzenden Irmgard Liebicher-Rawohl einen Blumenstrauß. Vor zwei Jahren zögerte sie, die Nachfolge von Grazyna Habermann anzutreten. Nach ihrer Wahl stellte sich jedoch schnell heraus, dass sie den Job hervorragend erledigt. Sie ist bei vielen Angeboten immer mit dabei, zum Beispiel beim Mittagstisch und beim Klönschnack, und sie kümmert sich, wo immer es nötig ist, um die Mitglieder sowie das Bürgerhaus und überbringt zudem den Altersjubilarinnen und -jubilaren die Glückwünsche des Vorstands. *(Fotos: tH)*

*Anerkennung durch die Blume: Berndt Seiler dankt Irmgard Liebicher-Rawohl*

24h erreichbar:
☎ 05121 · 3 30 30
Sedanstraße 48 • 31134 Hildesheim
www.dsh-hi.de • info@dsh-hi.de
ambulante Kranken- und Altenpflege
Einkaufshilfe Begleitung bei MDK Gutachten Alltagsbegleitung
Urlaubs- und Verhinderungspflege hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Geborgenheit
daheim STATT HEIM KRANKENPFLEGE
rundum gut versorgt

# Wohnen in Hildesheim: Viel Raum für Zurückbleibende

**(tH) Wer sich für die Entwicklung Hildesheims interessiert, findet in der Statistikbroschüre der Stadtverwaltung Daten und Fakten. Wer auf der Internetseite https://www.stadt-hildesheim.de/portal/suche.html das Suchwort „Statistikbroschüre“ eingibt, stößt auf die Befunde der letzten drei Jahre. Das Heft Juni/2021 hatte das Schwerpunktthema Wohnungsbau.**

*Unterschiedliche Gebäudeformen prägen das Bild von Neu-Itzum*

Mit Stichtag 31. Dezember 2020 gab es in Hildesheim insgesamt 55.386 Wohnungen. Seit 2015 erhöhte sich der absolute Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden (inklusive Wohnheime) um 1,8 Prozent. Das entspricht in etwa einem Zuwachs von 200 Wohneinheiten pro Jahr. Etwa 2.000 Wohnungen befinden sich in Gebäuden, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient. Am 31. Dezember 2022 gab es in Hildesheim 53.818 Haushalte, das sind rund 1.300 weniger als Wohnungen, die – statistisch – leer stehen. 45,2 Prozent sind Einpersonenhaushalte, 30,2 Prozent Zweipersonenhaushalte. In 17,5 Prozent der Haushalte wachsen Kinder auf, in fast der Hälfte dieser Haushalte nur eins. Jeder dritte Haushalt mit Kindern wird von Alleinerziehenden geführt.

58 Prozent der Wohngebäude sind Einfamilienhäuser (11.057), 11,7 Prozent Zweifamilienhäuser (2.219). In diesen beiden Gebäudeformen befinden sich rund 15.500 Wohnungen, das heißt, rund 70 Prozent der Hildesheimer Wohngebäude beherbergen nur 28 Prozent der Haushalte. Dagegen bewohnen 72 Prozent der Haushalte mehrgeschossige Gebäude.

Absolut gesehen ist der höchste Zuwachs an Wohneinheiten zwischen 2015 und 2020 bei den Mehrfamilienhäusern entstanden (+ 687). Dieses Segment stellt den größten Anteil des Wohnungsbestands in Hildesheim (37.206 Wohneinheiten). An zweiter Stelle folgen die Einfamilienhäuser. Beide Wohnungssegmente sind von 2015 zu 2019 um rund 2 Prozent gewachsen. Die Entwicklung des Wohnungsbestands liegt allerdings hinter der Nachfrageentwicklung der Haushalte (+ 2,1 %) und Einwohnerinnen und Einwohner (+ 0,2 %) zurück. Der nur leichte Bevölkerungszuwachs ist den Auswirkungen der Corona-Pandemie geschuldet. Die Bevölkerungsentwicklung lag zwischen 2015 und 2019 bei + 0,8 Prozent. Die durchschnittliche Wohnfläche je Person stieg von 44,5 Quadratmeter (2015) auf 45,3 Quadratmeter (2020). 1972 betrug sie noch 26 Quadratmeter pro Person. Vor allem der kontinuierliche Anstieg an Einpersonenhaushalten ist für die gestiegene Wohnfläche pro Kopf verantwortlich. Die Gründe für den Anstieg von Einpersonenhaushalten sind vielfältig und individuell: Tod eines Partners, Scheidung, Auszug der Kinder Alleinerziehender, Zuzug Alleinstehender – für Genaueres gibt es gegenwärtig keine Daten. Man weiß auch nicht, wie viele der rund 15.500 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern von einer oder zwei Personen bewohnt werden. In diesen Fällen entfiele auf eine Person leicht eine Wohnfläche von 80 oder auch 160 Quadratmetern. Daraus folgert das Statistische Amt, es bestehe ein steigender Bedarf an „Kleinwohnungen“. Der Münchener Mathematiker Andreas Beck setzte sich Anfang April in einem Interview mit der Frankfurter Rundschau mit der Lücke zwischen Bedarf und tatsächlicher Nachfrage auseinander. Er sei Jahrgang 1965, gehöre also zu den geburtenstarken Jahrgängen der Babyboomer und wohne mit seiner Frau weiter in ihrem Haus im Münchner Süden, obwohl die Kinder längst weg sind. Er sieht sich selbstkritisch als Beispiel für den Remanenzeffekt (von lateinisch remanere, zurückbleiben): „Im Idealfall läuft das Leben ja so: Man gründet eine Familie, verschuldet sich, baut ein Haus oder kauft eine Wohnung. Irgendwann sind die Kinder erwachsen, typischerweise ziehen sie dann aus. Die Eltern bleiben aber in ihrem Haus wohnen, das dann viel zu groß für sie ist.“ Vernünftig sei das nicht, räumt er ein: „Denn ein großes Haus wird im Alter immer mehr vom Luxus zur Last. Man muss es putzen, den Garten pflegen, Schnee schaufeln und so weiter. Und es kostet viel Geld, weil man es erhalten und komplett heizen muss, damit leerstehende Räume nicht schimmeln.“ Hinzu komme noch die energetische Sanierung, um die Klimaziele zu erreichen. Die rentiere sich nur langfristig. Andererseits werde es schon bald ein Überangebot an leerstehenden Häusern geben. Für Immobilienbesitzer wären das keine guten Aussichten. „Denn was das mit den Immobilienpreisen machen würde, die die Bundesbank schon heute für 40 Prozent zu hoch hält, kann man sich leicht ausrechnen.“

*(Foto: Thomas Leipner, 2016)*

**Impressum**
**Herausgeber: Auf der Höhe e. V.**
E-Mail: info@adhoehe.de
Internet: www.adhoehe.de
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hartmut Häger (tH),
In der Schratwanne 55, 31141 Hildesheim
Anzeigenredaktion: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba), Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc), Tom Eitel (tom), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjf), Sabine Günther (sg), Carsten Hellemann (ch), Konrad Kling (kk), Otto Malcher (or), Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Jürgen Rückert (hjr).
Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r) gekennzeichnet.
Druck: Druckhaus Köhler GmbH,
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum
Verteilung: DUO local media GmbH, Ziegelmasch 11 A, 31061 Alfeld (Leine), GF: Jens Wark, Markus Engel
Mobil: 0160 97212454 • Auflage: 9.300

**AUF DER HÖHE zum Mitnehmen**

Die nächste **AUF DER HÖHE** wird ab 5. Juli verteilt.
Wer sie nicht bekommt, kann sie hier abholen:
**Marienburger Höhe/Galgenberg:** Gärtnerei Brandenburg, am Südfriedhof; Vollreinigung, Marienburger Str. 95 D; Apotheke Marienburger Höhe, Marienburger Platz; Bäckerei Mierisch, Scharnhorststraße 1; Der Kleine Paul, Händelstraße 21.
**Itzum-Marienburg:** Itzumer Bürgertreff, vor der Heinrich-Engelke-Halle; Reisebüro Travel Star, In der Schratwanne 51; REWE-Markt, Ernst-Abbe-Str. 2; Hofcafé, Domäne Marienburg; Praxis für Physiotherapie Brandenburg, In der Schratwanne 55.

# Menschen auf der Höhe: Musikpädagogin Swantje Krischke

**(ren) Eine ganze Generation der Katharina-von-Bora-Gemeinde hat sie zum Singen gebracht. Seit dreißig Jahren leitet Swantje Krischke den Kinder- wie auch den Jugendchor. Und wie am ersten Tag ist sie mit Freude dabei. Denn Musik mit Kindern wird für sie nie langweilig.**

Geboren ist Swantje Krischke in den USA. Der Vater hatte dort einen Forschungsauftrag angenommen. Nach der Rückkehr der Familie ist sie in Berlin aufgewachsen. Musik hatte in ihrem Elternhaus einen hohen Stellenwert. Aber es fehlte an Geld für den Musikunterricht. So sang Swantje im Kinderchor der Kirchengemeinde und brachte sich das Klavierspiel selber bei. Als die Zwölfjährige es bis zu Beethovens „Für Elise“ gebracht hatte, bekam sie endlich den ersehnten Unterricht und wurde so gefördert, dass sie sich nach dem Abitur für das Studium der Schulmusik entschied. An der Schule hat sie dann aber nicht unterrichtet. Denn inzwischen hatte sie geheiratet und war Mutter von drei Kindern geworden. Soweit ihre Zeit es erlaubte, engagierte sie sich mit ihren musikalischen Fähigkeiten in ihrer Kirchengemeinde als Leiterin eines Kinderchores, einer Flötengruppe und Gruppen für musikalische Früherziehung.

Als es ihren Mann – einen Kinderarzt – vor gut dreißig Jahren nach Hildesheim zog, musste sie das alles aufgeben. Doch nicht lange. Denn bei ihrem ersten Gottesdienstbesuch in der neuen Gemeinde zeigte sich, dass man dort auf der Suche nach einer Kinderchorleiterin war. Obwohl ihre Familie wuchs – aus den drei Kindern sind sieben geworden – hat sich Swantje Krischkes Aufgabenbereich ausgeweitet. Aus dem Kinderchor wurden – nach Alter gruppiert – zwei. Und es entstand ein Jugendchor, der sich durch die nachrückenden Kinder immer wieder auffüllt. Mit insgesamt 70 Kindern und Jugendlichen hat sie es zur Zeit zu tun. Höhepunkte der Chorarbeit sind ein bis zwei Musicals im Jahr. Zuletzt konnte im März das wegen Corona immer wieder verschobene Musical „Martin Luther King“ aufgeführt werden. Außerdem singen ihre Chöre regelmäßig im Gottesdienst und bei anderen Anlässen, wozu auch die Eltern gern erscheinen. Wichtig ist der Chorleiterin zudem alles, was die Gemeinschaft unter ihren Schützlingen fördert. So gibt es gemeinsame Übernachtungen im Gemeindehaus, Advents- und Faschingsfeiern. Filmnachmittage und Freizeiten.

Nachdem die eigenen Kinder herangewachsen sind, hat die Musikpädagogin ihre Aktivitäten noch deutlich erweitert. Zum einen erfüllt sie sich einen Kindheitstraum und lernt tatsächlich noch das Harfenspiel. Zum andern ist sie für die Musikschule Hildesheim in der musikalischen Früherziehung tätig und fährt zu Kindergärten und -krippen über die Dörfer. „Mit Musik“, sagt sie, „kann man gar nicht früh genug anfangen.“ Sie fördert Sprache, Musik- und Rhythmusgefühl und trägt zur Vernetzung der beiden Hirnhälften bei. „Dass wir wegen Corona ein Jahr lang mit den Kindern nicht singen durften, war eine Katastrophe. Sprachlich hat sich das deutlich nachteilig ausgewirkt.“ Und die Maskenpflicht hat die Kinder daran gehindert, auf Mimik und Gesichtsausdruck der Pädagogen zu achten und davon zu lernen. Desto mehr weiß Swantje Krischke es zu schätzen, dass ihren Ausdrucks- und Animationsmöglichkeiten keine Grenzen mehr gesetzt sind, und sie hat Freude daran, auch Neues auszuprobieren.

„Routine“, sagt sie, „wird meine Arbeit nie. Die Kinder sind ja immer wieder anders.“ So sei die Aufmerksamkeitsspanne heute meistens kürzer, so dass mehr Abwechslung nötig ist. „Und man selbst“, sagt sie „lernt ja auch ein Leben lang dazu, zumal es auch immer wieder neue Anregungen zum Ausprobieren gibt.“

Ihr dreißigjähriges Jubiläum in der Katharina-von-Bora-Gemeinde wird mit einem Musical am ersten Advent begangen.

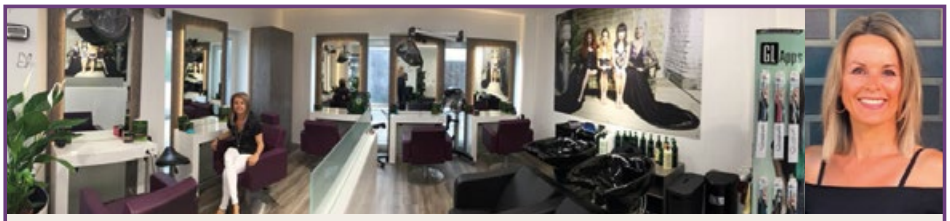
## im Juni

**Sonntag, 11.6. und 25.6., 14.30–17 Uhr,** Internet-Café Trialog, der Treffpunkt am Sonntag, für alle die leckeren Kuchen und Getränke zum kleinen Preis in netter Atmosphäre genießen möchten, Teichstr. 6, Hildesheim, Tel. 05121 13890.

**Donnerstag, 8.6., 17–18.30 Uhr,** Gesprächsgruppe für Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen, bitte anmelden: Tel. 05121 13890

Vertretung Drebert & Schröder OHG
Neustädter Markt 1 31134 Hildesheim
Tel. 05121 15991
drebert_schroeder_ohg@vgh.de

Finanzgruppe
VGH fair versichert



Wir suchen Verstärkung!
Damen- & HerrenSalon
SALON STRUWELPETER
Susanne Steinisch

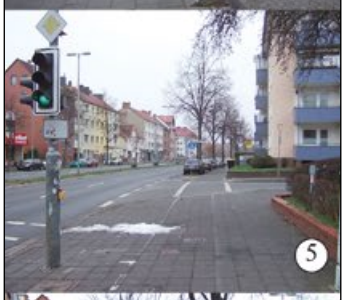
In der Schratwanne 51
31141 Hildesheim - Itzum
Tel.: 05121 - 84262
www.struwelpeter.net

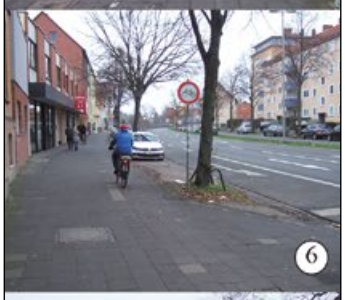
Wir haben flexible Öffnungszeiten von Dienstag - Samstag.
Reservieren Sie jetzt Ihren Wunschtermin online

Great Lengths®
Professionelle Haarverlängerung

www.facebook.com/salonstruwelpeter.net/
www.instagram.com/salon_struwelpeter_/

# Mit dem Rad in die Stadt



**(tH) Seit fünf Jahren gibt es das Radverkehrskonzept Hildesheim 2025. Zwei Jahre vor dem Ende des Planungszeitraums ist in der Stadt schon einiges geschehen, auf der Marienburger Höhe aber fast nichts.**

Die Bilder links zeigen, was die Radfahrer stadteinwärts erwartet: an den Sportplätzen ein gemeinsamer Geh-/Radweg (1), ab der Allensteiner Straße ein getrennter Geh-/Radweg (2) und ab der Greifswalder Straße ein von Fußgängern räumlich getrennter Radweg (3). Nur diese beiden getrennten Wege sind als Zweirichtungsradwege beschildert, tatsächlich wird aber überall, stadteinwärts wie stadtauswärts, hin- und hergefahren. Ab dem NP-Markt nutzen die Radfahrer den Fußweg mit (4). Mit dem Ziel Innenstadt sollen sie entweder über die Saarstraße zu einer der beiden Bahnquerungsbrücken zur Feldstraße oder zum Immengarten/Goslarsche Straße fahren oder hinter der Bushaltestelle Hardenbergstraße an der Ampel über die Kniephofstraße zum Klingeltunnel (7), aber nicht an der Ampel Freiherr-vom-Stein-Straße (5). Der dort angebrachte Hinweis zum Weiterfahren ist kaum noch zu lesen, dafür das Verbotsschild auf der anderen Seite klar und deutlich (6).

Stadtauswärts beginnt am „Klingeltunnel“ ein gemeinsamer Geh-/Radweg (8), der nach der Soltaustraße zum getrennten Geh-/Radweg (10) wird. An der Schillstraße wurde der jahrelange gemeinsame Geh-/Radweg, der fälschlicherweise als Fußweg mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ beschildert worden war, durch dessen Entfernung zum ausschließlichen Gehweg, obwohl der breit markierte Radweg über die Schillstraße geradeaus durch rote Markierungen fortgeführt wird und der Wartebereich der Bushaltestelle Radfahrern und Fußgängern extra viel Raum lässt (11), mehr als an vielen anderen Haltestellen. Oben geht es dann weiter auf der Anliegerfahrbahn der alten Marienburger Straße – nur hier ist Zweirichtungsverkehr erlaubt (12) – zum gemeinsamen Geh-/Radweg nach dem Großen Saatner (13) und zum getrennten Geh-/Radweg hinter den Osterstücken (14).

Als einzige vorgeschlagene Maßnahme wurde die Beschilderung „Gehweg Radfahrer frei“ entfernt. Die Straßenverkehrsordnung habe es nicht erlaubt, weil gegenüber ein benutzungspflichtiger Radweg vorhanden ist. Die Anregung der Planer, ein neues Zusatzschild anzubringen, „welches den Radfahrenden über die parallele Anliegerfahrbahn führt oder den Radfahrenden auffordert, die Straßenseite an der Lichtsignalanlage zu queren“, wurde nicht befolgt. Die naheliegende Lösung, das Fußgängerschild gegen das Schild Gemeinsamer Geh-/Radweg auszutauschen und damit unnötige Umwege nach links und rechts mit den damit verbundenen Gefährdungen zu vermeiden, wird vom ADFC erstaunlicherweise abgelehnt und ebenso vom Ortsrat.

Radfahrerinnen und Radfahrer wissen (eigentlich), dass sie nicht nur Fußgängern begegnen, sondern in ihrer Spezies den schnellen E-Bikes und E-Scootern und bei den Fußgängern zügigen oder langsamen Gehern, allein oder in Gruppen, abgelenkt durch Smartphone, Rollatoren- und Rollstuhlnutzern, Leuten mit Kinderwagen oder Karren und Inline-Skatern. Auf beiden Seiten gibt es sehr enge Wegstrecken mit Parkbuchten oder -streifen und Zufahrten zu Grundstücken, die zusätzliche Aufmerksamkeit verlangen. Zwei Lösungen werden zur Entschärfung der Konflikte diskutiert: eine Spur weniger auf der Marienburger Straße für die 19.000 bis 26.000 Kraftfahrzeuge pro Tag oder Aufhebung des Zweirichtungsverkehrs, des illegalen wie des legalen. Dann hätten Radler und Nichtradler mehr Platz und Sicherheit. *(Fotos: tH)*

# Der Maibaum steht – in Itzum

**(tH) Um 15.10 Uhr kam der Itzumer Maibaum am 29. April in der Neuen Mitte der Ortschaft vor der Heinrich-Engelke-Halle an, um 15.42 Uhr stand er. Die Zuschauer spendeten den Feuerwehrleuten spontan Beifall, und Ortsbürgermeisterin Beate König konnte das 15. Maifest zünftig eröffnen.**

*Dennis Papke im Kranwagen unterstützte die Feuerwehrleute, die mit vereinten Kräften den Maibaum in die Höhe wuchteten*

Natürlich dankte auch sie der Itzumer Ortsfeuerwehr und der Firma K und W für den Autokran, aber auch den anderen Vereinen für ihre Beiträge zum Gelingen des Ereignisses: der AWO, der Kolpingfamilie, der Oldie-Band des Südstadt-Männerchors, dem Ortsrat, den Reservisten, dem SC Itzum und den Schützen. Das AWO-Familien-Zentrum sorgte für ein Kinderprogramm, dieses Mal auch mit Jugendlichen aus Itzum. Die anderen Kitas konnten das auf Nachfrage leider nicht personell unterstützen. Bei Katrin Mohwinkel und ihrem Frauenteam bedankte sich König für das reich gedeckte Kuchenbüffet und die Getränke dazu. Der Musikzug der Feuerwehr Itzum wurde schmerzlich vermisst, aber er hatte schon sehr früh einen anderen Termin angenommen. Für ihn war die Oldie-Band eingesprungen und machte ihrem Namen mit zahlreichen Ohrwürmern alle Ehre.

Der etwa vierzehn Meter lange Maibaum überwintert auf dem Hof von Alexander Kaune. Er wird dort zusammen mit seinen achtzehn Wappenschildern an die Wand gehängt, damit er trocken lagert. Von oben angefangen zeigen sie von links nach rechts, wer sich in Marienburg-Itzum für die Menschen im Ort engagiert: Arbeiterwohlfahrt mit Kita, Familienzentrum und Verein, Grundschule Itzum, Kita St. Georg Itzum, Itzumer Bürgerhausverein, Kolping Itzum, Sportclub Itzum, Schützengilde Hildesheim, Reservistenkameradschaft der Kraftfahrzeugausbildungskompanie, Tennis-Club Blau-Weiß, Gemischter Chor Itzum, Katholischer Deutscher Frauenbund, Männergesangverein St. Georg, Freiwillige Feuerwehr Itzum, Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, Motorradfreunde Itzum, Museums-Initiative Alt-Itzum, Ortswappen Itzum, Ortswappen der Partnergemeinde Wetterzeube. Die bunten Bänder windete Ortsbürgermeisterin König um den Kranz, diesmal mit Hilfe von Cornelia Knölke vom AWO-Familien-Zentrum.

# Am 10. Juni: Familienflohmarkt

**(bc) Am 22. April fand der erste Familienflohmarkt des Jahres auf dem Marienburger Platz statt, die Sonne schien, der Andrang war groß – was die Veranstalter, Eltern aus der „Kinderkiste“ in der Körnerstraße, freute.**

*Bunt das Angebot, der Platz voller Menschen: der Flohmarkt am 22. April*

Weiter geht es am 10. Juni, von 8 bis 14 Uhr, wie immer ohne Anmeldung. Wer mehr wissen möchte, kann sich auf der Website www.kinderkiste-hildesheim.de informieren. *(Foto: bc)*

Maik Welz

1898

GEBR. WECHLER

BESTATTUNGSHAUS

*Waldbestattung? Rasengrab? Erdbestattung? Seebestattung? Vorsorge? Feuerbestattung?*

Kommen Sie mit Ihren Fragen doch einfach in mein Büro, ganz in der Nähe des Südfriedhofes, in die Marienburger Str. 90.
Sie können mich auch gern anrufen unter **05121 - 809 779**
oder mir eine E-Mail senden: **maik.welz@wechler.de**

www.wechler.de

NATUR-CONCEPT®

Gesunde Raumgestaltung und mehr

FRÜHLINGSGEFÜHLE

holen Sie sich gute Laune, Wohlfühlmomente und positive Energie nach Hause - wir waren für Sie auf Suche.
Ob farbige Achatscheiben oder Fensterkristalle, in denen sich die ersten Sonnenstrahlen fangen, Wind- und Klangspiele, wohltuende Primavera Produkte, Räucherungen als Unterstützung für alle Lebenslagen, Buddhas, die helfen, Ruhe und Gelassenheit zu wahren oder einfach leckere Bio Weine.
Genießen Sie die Zeit bei uns!

André Parpeix, Malermeister · Richard-Gerlt-Str. 2 (Lachnerring) · 31137 Hildesheim
Telefon: 0 51 21 - 2 52 35 · Telefax: 0 51 21 - 60 50 10 · www.natur-concept.de

# AUF-DER-HÖHE-Fahrt ins unbekannte Hildesheim

**(tH) Wo bitte liegt die Elly-Beinhorn-Straße? 44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ADH-Leserfahrt wissen das jetzt. Dort, am nördlichsten Punkt des Gewerbegebiets Nord, erklärte ihnen Stadtbaurätin Andrea Döring, wie sich die Verantwortlichen im Rathaus dessen weitere Entwicklung vorstellen. Vorher war dort noch niemand.**

*Blick durchs Landschaftsfenster im Ostend auf den Galgenberg*

Döring sprach vom „Land der grauen Hallen“, das dort auf dem Bördezipfel zwischen Autobahn und Flugplatz auf etwa 600 Hektar entsteht. Die dort in einem Jahr errichteten Logistikzentren von LIDL und Bäko-Hansa zeigen, dass es dort nicht auf architektonische Schönheit ankommt, sondern auf Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und, aus Sicht der Stadt besonders wichtig, auf Arbeitsplätze. Inzwischen hat die GHG Gewerbepark Hildesheim-Giesen, an der sich die Sparkasse mit 49 Prozent und die Stadt mit 51 Prozent beteiligt, den Grunderwerb fast abgeschlossen. Weil das Land den vom Bund bewilligten dritten Autobahnanschluss mangels Personals nicht planen kann, hat die Stadt die Aufgabe „bis zur Genehmigungsreife“ übernommen. Der Bundesrechnungshof wurde von so viel Dynamik aufgeschreckt. Obwohl die Planung schon dreißig Jahre dauert, und obwohl Ansiedlungsinteressenten ihre Zusage von einer nahen Autobahnauffahrt abhängig machen, verlangen die Rechnungsprüfer noch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

Begonnen hatte die Rundfahrt durch die Hildesheimer Neubaugebiete im Ostend, dem neuen Stadtteil zwischen der Senator-Braun-Allee und der Bahnstrecke nach Goslar. Über 600 Wohnungen entstehen dort seit Herbst 2017 auf dem etwa zwölf Hektar großen früheren Kasernengelände, dazu noch Kurzzeitwohnungen, Praxen, Geschäfte, Cafés und Restaurants. Döring ließ den Bus an der Straße „Galgenbergblick“ stehen, dort wo gerade ein Riesenspielplatz entsteht und auf der anderen Seite eine Freifläche für Außengastronomie Konturen annimmt. Von dort konnten die Fahrgäste durch das „Landschaftsfenster“ zu den Kleingärten und zum Galgenberg blicken. So nennen die Planerinnen und Planer einen Grüngürtel, der aus dem Baugebiet hinausführt.

Die Grundstücke im Ostend gehen weg wie geschnitten Brot, sagte Döring. Für die Reihenhäuser entlang der Bahn mussten sich die Interessenten bei der Stadt bewerben, was sie mit ausführlichen Schilderungen ihrer Wohnträume und mit Kinderzeichnungen taten. Die Wohnungsbaugesellschaften GBG, KWG und BWV haben mit ihren Bauten unterschiedliche Zielgruppen im Blick, dazu kommen noch eine genossenschaftliche Bauherrengemeinschaft mit 49 Wohnungen sowie Wohngruppen der Diakonie,

# Natur erfahren mit dem BUND

**(r) Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Niedersachsen, Kreisgruppe Hildesheim, lädt regelmäßig Interessierte – auch Nichtmitglieder – zu Veranstaltungen ein. In diesem Jahr lautet das Motto „Die Erde braucht Freunde“.**

Donnerstag, 15. Juni, 19.30 Uhr, Monatstreffen im Projektgarten der Kleingartenanlage Berggarten, Im Bockfelde 44/45 in 31137 Hildesheim, Garten Nr. 30, siehe Beschilderung vor Ort. Der Garten kann ab 19 Uhr besichtigt werden.

Freitag, 7. Juli, 17 Uhr, Ein Sommerabend auf der Innerste. Paddeltour mit den Kanuten der Kanu- und Segelgilde Hildesheim (KSGH). Während der Fahrt flussaufwärts nach Marienburg gibt es Infos zum Leben über und unter der Wasserlinie. Die Plätze in den Booten sind begrenzt, Anmeldung erforderlich unter info@bund-hildesheim.de. Treffpunkt: Clubhaus der KSGH, Lönsbruch 3, 31141 Hildesheim.

# Flohmarkt vor dem Bürgerhaus

**(r) Am 1. Juli findet von 14 bis um 18 Uhr der 3. Bürgerhaus-Flohmarkt statt. Diesmal aber nicht in der Heinrich-Engelke-Halle, sondern auf dem Platz vor dem Bürgerhaus.**

Die Standgebühr kann mit 5 Euro oder einer Kuchen- oder Tortenspende beglichen werden. Im Bürgerhaus werden Kaffee und Kuchen sowie einige alkoholfreie Getränke angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte beachten Sie, dass sich diese Einladung zur Teilnahme nicht an Verkaufsprofis richtet. Der Erlös des Flohmarktes soll mit in eine Aufwertung des Jugendspielplatzes auf der Neuen Mitte einfließen.

*Andrea Döring: Stadtentwicklung bei Kaffee und Kuchen*

ein Gästehaus des Helios-Klinikums und ein Jugendhotel von Orangery, ergänzend zu deren „Coworking Space“, zu mietenden Kurzzeitarbeitsplätzen. Das Bauen und Wohnen ist – abgesehen von den Sozialwohnungen mit einem Quadratmeterpreis von 5,80 Euro – nicht billig. Pro Quadratmeter kosten die Mietwohnungen zwischen zehn bis zwölf Euro, 4.000 bis 5.000 Euro das Wohneigentum. Mit dem Prinzip „Teuer fördert Billig“ will Döring den Anteil von zwanzig Prozent Sozialwohnungen finanzieren.
Vom Haltepunkt des Busses konnte man auch den Einschnitt erkennen, durch den später einmal der Fuß- und Radweg über die Bahn zur Oststadt führen soll. Seit mehr als zehn Jahren müht sich die Stadt, dieses Mini-Projekt zum Abschluss zu bringen. Einen mit den Anwohnern der Goethestraße erzielten Kompromiss lehnte die Bahn ab, einer mit der Bahn gefundenen Lösung widersprach das Eisenbahnbundesamt. Döring hofft aber, alle Beteiligten bald unter einen Hut zu bekommen.
Auf der anderen Seite der Senator-Braun-Allee ließ die Stadtbaurätin den Bus in der Bördestraße halten, wo vor zehn Jahren noch rund hundert Kleingärten bewirtschaftet wurden. Wer wollte, bekam einen Ersatzgarten zugewiesen, wer nicht, wurde abgefunden. Noch immer gibt es in Hildesheim über 3.200 Freizeitgärten, von denen nicht alle verpachtet sind. Heute blüht dort ein sehr weit gediehenes Gewerbegebiet mit qualifizierten Arbeitsplätzen. Besonders wichtig findet Döring, dass die Harz-Wasser-Werke ihre Hauptverwaltung hier angesiedelt haben und in der Stadt geblieben sind. Aber auch in die anderen Gebäude seien attraktive und innovative Betriebe eingezogen.
Durch das Stadtfeld, wo am Rand auf fast 29.000 Quadratmetern das neue Gefahrenabwehrzentrum entstehen wird, fuhr der Sausewind-Bus zum Gewerbegebiet Glockensteinfeld, wo Transgourmet seine bereits jetzt gigantische Lagerhalle noch einmal zur Autobahn hin vergrößern will. Den Artenschutzkonflikt mit den dortigen Feldhamstern muss die Stadt mit Ausgleichsflächen lösen.
Im benachbarten Drispenstedt warfen die Fahrgäste einen Blick auf die Großbaustelle des Einkaufszentrums in der Ortsmitte. Ähnlich wie am Marienburger Platz soll dort ein zukunftsfähiges Nahversorgungszentrum mit drei Wohngeschossen darüber entstehen, mit einer Tiefgarage und vierzig ebenerdigen Stellplätzen sowie zahlreichen Fahrradabstellplätzen.
Nach zweieinhalb Stunden erreichte der Bus den Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Gemeinde, wo Regina Wilken mit Andrea Geritz und Sybille Pelz vom Kleinen Paul Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen servierte. Dabei wurde die Baurätin auch auf abseits der Strecke liegende Probleme angesprochen: auf die Sperrung der Dammstraße, auf die Schwierigkeiten von Geh- und Sehbehinderten auf den Hildesheimer Fußwegen und Straßenübergängen, auf die Nachnutzung des Kaufhofgebäudes und auf das „Stadtgrün“. Einer der Mitfahrenden lobte die Detailkenntnis der Chefin von dreihundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Baudezernats. Von mehreren Seiten hörten die anwesenden AUF-DER-HÖHE-Redakteure, dass eine solche Rundfahrt unbedingt wiederholt werden müsse. *(Fotos: tH)*

# Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

## Sudoku 1 (leicht)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | | 9 | | 1 | 5 | 3 | 2 | |
| 3 | 2 | | | | 9 | | 6 | 4 |
| | | | | | | | | 9 |
| | | | | | 1 | | | |
| 7 | | | | 2 | | 4 | | 5 |
| 8 | | 1 | | | | 2 | 7 | |
| | | | | | 8 | | 3 | |
| 2 | 5 | 8 | 9 | | | | 4 | |
| 6 | | | | | | | 8 | 7 |

## Sudoku 2 (schwer)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 9 | | 3 | 7 | | 6 | | |
| | | | | | | | | 1 |
| 3 | | | | | 8 | | | |
| 6 | | | | | 1 | | | 4 |
| | 4 | | | 6 | | 5 | | 9 |
| | | | | 4 | 3 | | | |
| | 7 | | 1 | | | 4 | | |
| | 5 | | 9 | | | | | |
| 9 | | 4 | | | | | 2 | 8 |

## Lösungen:

Sudoku 1 (leicht)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 7 | 9 | 6 | 1 | 5 | 3 | 2 | 8 |
| 3 | 2 | 5 | 7 | 8 | 9 | 1 | 6 | 4 |
| 1 | 8 | 6 | 2 | 4 | 3 | 7 | 5 | 9 |
| 5 | 4 | 2 | 3 | 7 | 1 | 8 | 9 | 6 |
| 7 | 9 | 3 | 8 | 2 | 6 | 4 | 1 | 5 |
| 8 | 6 | 1 | 5 | 9 | 4 | 2 | 7 | 3 |
| 9 | 1 | 7 | 4 | 6 | 8 | 5 | 3 | 2 |
| 2 | 5 | 8 | 9 | 3 | 7 | 6 | 4 | 1 |
| 6 | 3 | 4 | 1 | 5 | 2 | 9 | 8 | 7 |

Sudoku 2 (schwer)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 9 | 1 | 3 | 7 | 5 | 6 | 8 | 2 |
| 7 | 6 | 8 | 4 | 2 | 9 | 3 | 5 | 1 |
| 3 | 2 | 5 | 6 | 1 | 8 | 9 | 4 | 7 |
| 6 | 8 | 7 | 5 | 9 | 1 | 2 | 3 | 4 |
| 2 | 4 | 3 | 8 | 6 | 7 | 5 | 1 | 9 |
| 5 | 1 | 9 | 2 | 4 | 3 | 8 | 7 | 6 |
| 8 | 7 | 6 | 1 | 3 | 2 | 4 | 9 | 5 |
| 1 | 5 | 2 | 9 | 8 | 4 | 7 | 6 | 3 |
| 9 | 3 | 4 | 7 | 5 | 6 | 1 | 2 | 8 |

## Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze

**Stralsunder Straße 2, Tel.: 05121 869800**

### Angebote im Juni

**Die Klemmbutze ist geschlossen vom 5. bis 8. Juni und am 15. Juni!**

**Montag, 12.6.:** Vertrauens-Parcours, **19.6.:** Kochen, **26.6.:** Basteln mit Korken

**Dienstag, 13.6.:** Kochen, **20.6.:** Karateschnuppern mit Anmeldung, **27.6.:** freies Spiel

**Mittwoch, 14.6.:** Kerzen bemalen, **21.6.:** Schminken, **28.6.:** Indoor-Schnitzeljagd

**Donnerstag, 1.6.:** Blumen pflanzen, **22.6.:** Waffeln backen, **29.6.:** Cake Pops

**Wir freuen uns auf Euch!** Euer Team der Klemmbutze

## Itzumer Bürgertreff

### Heinrich-Engelke-Halle

### Regelmäßige Veranstaltungen Juni

Itzumer Bürgerhaus e.V. ITZUM

**MO:** 9–9.45 Uhr: **Gymnastik für Ältere,** Monika Wallewein-Fischer
9.30–11.45 Uhr: Aquarellmalerei für Fortgeschrittene, Ursula Diwischek
15.30–17.45 Uhr: **Farbenlehre und Co., Malkurs für Kinder ab 6 Jahren** mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090
18.30–20 Uhr: **Linedance-Gruppe** in der AWO Kita; Kontakt: Susanne Waldner, Tel. 05064 8115

**DI:** **13.6.,** 11 Uhr, **Wandern mit Willi Wolze,** ab Bürgerhaus
**13.6.** und **27.6.,** 10–12 Uhr: **Klönschnack mit Nachbarn**
**6.6., 20.6.** und **4.7.,** 12–14.30 Uhr: **Gemeinsamer Mittagstisch**

**MI:** 9.30–12.30 Uhr: **Mut zum Zeichnen und Malen** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090 **am 2. Mittwoch im Monat,** 17–18 Uhr: **Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin Beate König** (nicht in den Ferien oder an Feiertagen); Handy: 0173 6043479, E-Mail: b.koenig.itzum@gmx.de

**DO:** 9–12 Uhr vierzehntägig: **Aquarellmalerei für Anfänger** mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 131090
**Seniorennachmittag**
15 Uhr: **8.6.** und **22.6.:** Ruth Rückert und Eva Neutsch
15 Uhr: **1.6., 15.6.** und **29.6.:** Elfriede Eggers und Jutta Poppe
nur im Juni donnerstags, 19–21 Uhr: **Südstadt-Männerchor –** Grundschule Itzum, Spandauer Weg
Kontakt: Reinhard Hessing 05064 648, Otto Malcher 05121 82124

**FR:** **2.6., 9.6., 16.6., 23.6.** und **30.6.,** 9–10.30 Uhr: **Grips-Gymnastik** mit Dagmar Ihme-Fütterer
15–17 Uhr: **MCG Oldie Band**

**SA:** 9–12.30 Uhr: **Aquarellmalen für Erwachsene** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

**Bitte beachten Sie:**
Bei Interesse für **English Conversation** Rückfragen bei Hella Hoppe, Tel. 05121 84725
In den Ferien finden keine **Malkurse** statt.
An jedem letzten Donnerstag außer in den Ferien oder an Feiertagen ab 18 Uhr **Monatstreffen des Bürgerhausvereins** mit wechselnden Themen. Interessierte „Neugierige" sind herzlich willkommen.
**Kontaktadresse: Berndt Seiler,** Amalie-Sieveking-Str.7A, Tel. 860319

# Ortsrat Itzum-Marienburg in Lauerstellung

**(tH) Themen wurden viele angesprochen, Ergebnisse gab es keine. Der Ortsrat Itzum-Marienburg diktierte Monika Wengeler jede Menge Aufträge in ihr Notebook (oder Notizheft). Viele stehen aber noch in der Kladde ihrer Vorgänge und hätten längst abgearbeitet oder zur Routine werden sollen.**

*Bis auf eine waren alle da: die Mitglieder des Ortsrats Itzum-Marienburg*

Das Thema „Verkehrssicherheit“ zum Beispiel. Es ging – zum wievielten Mal? – um die Fußwegquerung des Spandauer Wegs vom Martin-Boyken-Ring zur Straße In der Schratwanne. Der Ortsrat wünscht sich – seit langem – einen Zebrastreifen (Vorrang der Fußgänger) oder wenigstens eine Verkehrsinsel (Vorrang der Autofahrer). Auf jeden Fall soll auf der Seite des Hauses St. Georg ein barrierefreier Überweg entstehen, der besonders den älteren Menschen mehr Sicherheit gibt.

Ein weiterer Dauerbrenner ist die Verkehrsgemengelage zwischen der Scharfen Ecke und der Domäne. Eine Radwegmarkierung wird gefordert, auf jeden Fall für die Querung der Itzumer Hauptstraße zur Beusterstraße, vielleicht auch darüber hinaus bis zur Querung Domänenstraße/Innerstedammweg. Jedenfalls sollten sich Fußgänger und Radfahrer auf dem einen Weg dorthin nicht gegenseitig behindern. Die ins Gespräch gebrachte Radwegspur könnte durch eine Tempo-30-Regelung abgesichert werden. Stadtbaurätin Andrea Döring und Vertreter der Radfahrerlobby sollen zu einem Ortstermin eingeladen werden, und Ulrike Dammann soll dabei sein, die Inklusionsbeauftragte im Rathaus. Dass das Schulamt die Kosten für die tägliche Taxibeförderung Marienburger Schüler der Grundschule Itzum ab nächstem Schuljahr nicht mehr übernehmen will, soll durch Intervention im zuständigen Fachausschuss des Rates verhindert werden (aber in welchem?). Erst müsse ein sicherer Schulweg geschaffen werden, forderte der Ortsrat.

Unverständlich findet der Ortsrat, dass Stolperfallen auf Fußwegen nicht beseitigt werden, zum Beispiel durch Baumwurzeln angehobene Platten. Oder dass einzelne Bushaltestellen barrierefrei umgebaut wurden, andere aber nicht, vor allem nicht die vor Senioreneinrichtungen oder Arztpraxen. Und warum gibt es nicht längst überall Leitsysteme für Sehbehinderte an den Ampeln? Der Ortsrat will von der Stadtverwaltung wissen, wo überall etwas geschehen muss, wie teuer das wird und ob es dafür Fördermittel gibt.

Zwei weitere Langzeitthemen – der Wasserkamp und der Hochwasserschutz – beanspruchten nur fünf Minuten der neunzigminütigen Sitzung. Der Ortsrat möchte sich möglichst bald, am liebsten vom archäologischen Denkmalpfleger der Stadt, Christoph Salzmann, die Bodenfunde zeigen lassen, die bei den gerade wieder umfänglichen Grabungen zutage gefördert wurden. Beim Hochwasserschutz will der Ortsrat in jeder Sitzung über den Sachstand informiert werden – was seit Jahren auf jeder Tagesordnung der Ortsratssitzungen steht, aber irgendwie nicht gelingt.

Acht Bäume sollen in der Ortschaft Itzum-Marienburg gefällt werden, fünf, weil sie Schädlingen oder der Trockenheit zum Opfer fielen, zwei, weil sie bei der Erweiterung der AWO-Kita im Weg stehen und einer, weil er von Rabauken zerstört wurde. Nur vier Bäume will die Stadt nachpflanzen. Ortsbürgermeisterin Beate König bat Monika Wengeler nachzufragen, warum nicht alle. Und Alexandra Briegert, die stellvertretende Ortsbürgermeisterin, ergänzte, dass auf dem Damm am Luisgraben fast die Hälfte aller Bäume tot seien und die anderen stark geschädigt. Alle sollen ersetzt werden. Auch das notierte Frau Wengeler.

Zu Beginn der Sitzung stellte Hans-Jürgen Bertsche den Seniorenbeirat vor, der die Interessen von dreißig Prozent der Hildesheimerinnen und Hildesheimern in den Ratsgremien vertritt – so viele sind über sechzig Jahre alt. Zwölf Mitglieder sollen ihm angehören, nur neun arbeiten aktuell mit. Angebote des Seniorenbeirats sind zum Beispiel „Digitale Engel“, die bei Computerproblemen helfen, Trainings für Pedelec- oder Radfahrer, sowie für Busfahrgäste mit Rollator, Veranstaltungen zur Kriminalprävention oder zum vorbeugenden Brandschutz.

Die nächste Ortsratssitzung findet am Dienstag, 29. August, 18 Uhr, statt, wieder in der Heinrich-Engelke-Halle. Bis dahin sollte Monika Wengeler ihre Hausaufgaben erledigt haben. *(Foto: tH)*

## Ortsrat Marienburger Höhe/ Galgenberg: Sprechstunde

**(bc) Am 14. Juni bietet Ortsbürgermeister Norbert Frischen seine monatliche Sprechstunde von 18 bis 19 Uhr an. Man erreicht ihn dieses Mal nur telefonisch unter der Nummer 0176 46063101.**

Malermeister
Fabian Scharf
❖ Innenanstrich ❖ Fassadenanstrich
❖ Putzarbeiten ❖ Kreativtechniken
❖ Lackierarbeiten ❖ Graffitientfernung
Florianweg 3, 31141 Hildesheim 0176-45 66 24 92
info@malermeister-scharf.de * malermeister-scharf.de

Zur Abseitsfalle
PSV Grün Weiß Hildesheim
Gutbürgerliche Küche z.B.
Currywurst mit Pommes • Schnitzelvariationen
Hausgemachtes Sauerfleisch mit Bratkartoffeln
König Pilsener
Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag • Dienstag bis Samstag 15–22 Uhr • Sonntag 11–21 Uhr
Marienburger Str. 90 A • 31141 Hildesheim • Tel. 05121 84811 • Mobil 0152 29753108

# 125 Jahre MGV Lechstedt und Singgemeinschaft: Jubiläumsfeier am 1. Juli

**(r) In diesem Jahr feiert der Lechstedter Männergesangverein und Singgemeinschaft/Pop- und Gospelsingers das 125-jährige Bestehen des Vereins.**

Einst als Männergesangverein gegründet, sangen später auch Frauen mit. Doch erst seit 1990 treten die Sängerinnen und Sänger offiziell als MGV/Singgemeinschaft auf. 2005 kamen die Pop- und Gospelsingers (POGS) hinzu, denen sich im Laufe der Zeit etliche Sängerinnen und Sänger aus Itzum und von der Marienburger Höhe anschlossen. Am 1. Juli wollen die Vereinsmitglieder ihr Jubiläum an der Lechstedter Kirche feiern. Ab 14.30 Uhr wird zu Empfang und Kaffeetafel im Pfarrgarten eingeladen. Um 17 Uhr gibt es ein Chorkonzert mit MGV Lechstedt und Singgemeinschaft/POGS gemeinsam mit den Joyful Voices aus Wendhausen in der Kirche. Nach dem Konzert freuen sich die Chöre auf ein gemütliches Beisammensein mit zahlreichen Gästen.

# Tag der Deutschen Imkerei in Marienrode: Klima und Bienen schützen

**(r) „Der Tag der deutschen Imkerei wurde ins Leben gerufen, um die Bedeutung der Imkerei und die Arbeit von Imkerinnen und Imkern in Deutschland zu würdigen“, sagt der Präsident des Deutschen Imkerbundes Torsten Ellmann. Unter dem Motto „Klima und Bienen schützen – Bestäubung und Erträge sichern“ soll er in diesem Jahr das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bedeutung von Bienen und anderen Bestäubern für die Umwelt und die Nahrungsmittelproduktion erhöhen.**

Der Imkerverein Kloster Marienrode lädt aus diesem Anlass alle Interessierten nach Marienrode in die Egloffsteinstraße ein. Das dortige Vereinsgelände mit Vereinshaus und Bienenvölkern liegt innerhalb der Klostermauern mit herrlichem Blick auf die Klosterkirche und die Streuobstwiese.

Gaby Fiene, 1.Vorsitzende des Imkervereins, spricht eine ganz persönliche Einladung aus: „Am Sonntag, 2. Juli, von 12 bis 16 Uhr erfahren Sie dort, was Sie schon immer über Bienen wissen wollten. Was hat es mit der wunderbaren Verwandlung von Nektar zu Honig auf sich, und warum spricht man mit Recht vom Bienenfleiß? Was passiert, wenn Bienen schwärmen? Wie verständigen sich Bienen? Wie regeln sie das Klima im Bienenstock? Das sind nur einige Fragen, auf die die anwesenden Imkerinnen und Imker des Vereins interessante Antworten parat haben.

Interessierte können an einer Führung auf unserem Vereinsgelände teilnehmen und sich das geschäftige Treiben unserer Völker erklären lassen. Für entsprechende Schutzkleidung ist gesorgt. Honigfreunden bieten wir eine Honig-Verkostung mit Honigverkauf an. Schmecken Sie heraus, was ein guter Honig ist? Erraten Sie die Sorte?“

Auch die weiteren Programmpunkte klingen verlockend: ein Spaziergang zur Klosterkirche mit dreißigminütiger Führung um 14.30 Uhr, ein Infomobil der Jägerschaft Hildesheim speziell für Kinder bis zum Grundschulalter mit einer großen Anzahl präparierter Tiere der hiesigen Tierwelt, Informationsstände von Greenpeace und dem Naturschutzbund Deutschland sowie ein Lavendelverkauf von Miriam Sablowski vom Hildesheimer Gartenkontor. Kulinarische Köstlichkeiten verwöhnen den Gaumen. Der Eintritt für den Tag der Imkerei ist kostenlos. Der Verein freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

# Der Eierkopf

**(tom) Mit einem historischen Sonderzug aus den 1950er Jahren fuhren kürzlich Björn Spek und Arne von Knebel, zwei eingefleischte Eisenbahnfans von der Marienburger Höhe. Die Fahrkarte erwarben sie über nostalgiezugreisen.de.**

*Eierkopf VT 12.5 aus den 1950er Jahren an der Kuhwiese auf Höhe des Großen Saatners*

Am 23. April ging es mit dem sogenannten Eierkopf VT 12.5 von Klein Mahner über Hildesheim, Braunschweig, Goslar und Kreiensen nach Einbeck-Mitte. VT steht für Verbrennungstriebwagen. Das Modell kommt aus dem schwäbischen Ulm und ist im Norden nur selten anzutreffen, heißt es auf der Vereinshomepage des Eisenbahnvereins Eierkopf e. V. Die Fahrzeugreihe war bis Mitte der 1980er im Harzvorland im Einsatz, weiß Björn Spek. Während der dreistündigen Zugfahrt konnten die Fahrgäste im Barwagen noch ein Modell der Dampflokomotive aus der Baureihe T3 besichtigen. Gebaut hat das Modell der Hildesheimer Josef Pawlak. Es wurde nach Ankunft des Zugs dem PS-Speicher in Einbeck übergeben. Mitreisende konnten dort die vier PS-Speicher, das sind Museen für alte Fahrzeuge, besuchen. Dort findet man auch das wohl älteste noch in Deutschland zugelassene Fahrzeug aus dem Jahr 1894.

Der seit einem Jahr bestehende Eierkopf-Verein ist in Hannover ansässig und wurde von Bewohnern der Marienburger Höhe mitgegründet. Er beschäftigt sich vor allem mit Eisenbahnfahrzeugen der Baujahre 1949 bis 1975 unter besonderer Berücksichtigung der Eierköpfe. Für das leibliche Wohl sorgte die ebenfalls auf der Höhe ansässige Bäckerei Mierisch mit 200 Brötchen, die mittels eines gelben T2-VW-Bullis, einem früheren Postbus, zum Hildesheimer Hauptbahnhof gebracht wurden. Mehr über die Eierköpfe, Verein und weitere Aktivitäten gibt es auf www.eierkopf-ev.de. *(Foto: Arne von Knebel)*

# Blumen, Gehölze und Gemüse auf der Domäne

**(bc) Am 7. Mai ging es wieder ordentlich rund auf der Domäne Marienburg – die 17. Pflanzenbörse fand von 10 bis 17 Uhr dort statt.**

*Ein tolles Angebot – wer die Wahl hat, hat die Qual (und genießt sie in diesem Fall!)*

Dass der Andrang immer groß ist und dass die ersten Gärtner und Gärtnerinnen schon lange vor 10 Uhr am Eingang warten, das ist bekannt. Aber in diesem Jahr kamen noch einmal mehr Interessierte, sehr viele leider mit dem Auto, so dass der große Parkplatz und die umliegenden Wege und Sträßchen nicht nur voll, sondern übervoll waren. Es war beängstigend eng auf dem Zufahrtsweg, immer mal wieder ging es weder vor noch zurück, und der Begriff „Blechlawine“ war mehr als passend. Aber wer einen Parkplatz gefunden und den Weg in die Pflanzenausstellung geschafft hatte, wurde wie immer reich belohnt, es gab für jeden etwas, Blühendes und Grünes, einjährige Sommerpflanzen, winterharte Stauden, Gehölze, Kräuter, Gräser, Gemüsepflanzen, Gartenaccessoires. Man konnte beobachten, dass bei jungen Kunden und Kundinnen Tomatenpflanzen, Salat- und Gurkenpflanzen, Rauke und Mangold gefragt waren – also geht vielleicht der Trend in Richtung Selbstanbau von Gesundem für die Familie, statt teuer im Supermarkt einzukaufen, Gemüse, das einen weiten Weg vom Anbau bis zum Kunden zurückgelegt hat? Dabei können die Kinder auch zusehen, wie ihre Nahrung bei guter Pflege wächst und gedeiht. Für die Tasse Kaffee und das leckere Stück Kuchen nach dem Einkauf sorgte das Hofcafé in bewährter Qualität. *(Foto: bc)*

# Die neue Mensa – endlich ist sie in Betrieb

**(ren) Architektonisch ist die neue Mensa der Hingucker unter den anderen Gebäuden des Hauptcampus. Doch drinnen war lange nichts zu sehen. Über ein Jahr lang verzögerte sich die Betriebsaufnahme. Jetzt endlich ist die Mensa im Gang und mit ihr ein Bistro im Erdgeschoss, das auch den Anwohnern offensteht.**

*Von Anfang an gut besucht: die Essenausgabe und der Speisesaal*

Wie ein mächtiger Keil schiebt das zweigeschossige Gebäude sich in die Treuburger Straße und eröffnet damit die neue Haupterschließungsachse, die von der Bushaltestelle an der Marienburger Straße zum Hauptcampus führt. „Universitätsallee“ soll sie – so die Vorstellung von Baudezernent Thomas Hanold – nach der Neugestaltung des benachbarten Marienburger Platzes heißen.

Attraktive Sitzmöglichkeiten im terrassenförmigen Außenbereich vor der bodentief verglasten langen Fassade und der neugestaltete „Mensa-Garten“ sollen zum Verweilen einladen und Orte der Begegnung sein für Studierende wie auch – das betont die Universität ausdrücklich – für die Anwohnenden.

Vor fünf Jahren hatten die Bauarbeiten begonnen. Sie waren auch zügig vorangeschritten, wenn auch Corona hier und da einen Strich durch die Rechnung machte. Im März letzten Jahres war die Eröffnung geplant. Doch Lieferengpässe brachten das genau getaktete Miteinander der vielen an der Haustechnik beteiligten Gewerke durcheinander. Und es dauerte noch ein gutes Jahr, bis am 8. Mai die Mensa in Betrieb ging. Die offizielle Eröffnung soll zu Ende dieses Sommersemesters erfolgen, wenn man sicher sein kann, dass alles so läuft, wie die Planer sich das vorgestellt haben.

Die Mensa befindet sich in der oberen Etage des Gebäudes. Neben der langgestreckten Essensausgabe bietet der Speisesaal mit 400 Plätzen einen tollen Ausblick auf den Campus, den Galgenberg und den Hildesheimer Wald. Die Essensausgabe ist Montag bis Freitag in der Zeit von 11.30 bis 14.30 Uhr. Der Speiseplan lässt einem das Wasser im Munde zusammenlaufen: Täglich gibt es mehrere Mittagsgerichte mit verschiedenen Beilagen, Tagessalaten und Desserts, darunter ein Eintopf und das beliebte Niedersachsen-Menü für 2,50 € Außerdem gibt es eine Salatbar und eine Schaukoch-Station für Pizza, Pasta, Wok- und Grillgerichte.

Im Erdgeschoss befindet sich das „Bistro4u“ – ausgesprochen: „Bistro for you“, also für jeden, der sich angesprochen fühlt, selbstverständlich auch Anwohnerinnen und Anwohner. Das Bistro hat 80 Plätze in gemütlichen Sitzecken. Dazu kommen die Plätze auf der Terrasse. Im Bistro gibt es zwischen 8 und 14 Uhr für Zwischendurch belegte Brötchen, Bagel und Wraps, Muffins, Donuts und Brownies, Obst und Snacks, Kaffee aller Spezialitäten und andere heiße sowie kalte Getränke.

Zusätzlich öffnet im Bistro von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 16 bis 20 Uhr eine Abendküche für alle. Angeboten werden fünf Gerichte nach wechselnder Speisekarte, zum Beispiel Burger, Pfannengerichte; Pasta und Grillgerichte.

Das Essen in Mensa und Bistro ist hauptsächlich vegetarisch oder vegan. Es wird aber auch regelmäßig Fisch aus nachhaltigem Fang und Fleisch aus besonders artgerechter Tierhaltung angeboten.

Unabhängig vom gastronomischen Betrieb ist das Gebäude auf beiden Geschossen von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr geöffnet und bietet Gelegenheit zum Verweilen, Ausruhen und Arbeiten. *(Fotos: ren)*

# Kleiner Paul beim PSV-Jubiläum

**(r) Am Samstag, 20. Mai, feierte der PSV auf seinem Gelände sein 50-jähriges Bestehen.**

*Sibylle Pelz beim Aufbau des Standes*

An dem Fest mit vielen Angeboten für Groß und Klein beteiligte sich auch der Der KLEINE Paul mit einem Stand und stellte seine Arbeit und seine regionalen Produkte vor. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das Glücksrad, bei dem es Gutscheine für Brötchen und natürlich die beliebten bunten Tüten zu gewinnen gab. *(Foto: Regina Wilken)*

# Wettbewerb „AutoFREIE-Schule 2023“ für Grund- und Förderschulen

**(r) Im Rahmen der Schulanfangsaktion „Gelbe Füße“ findet wieder der Wettbewerb „AutoFREIE-Schule“ für Grund- und Förderschulen statt.**

Im Jahr 2023 können die Jahrgänge 1 bis 4 in den Grund- und Förderschulen online autofreie Schulwegtage vom 28. August bis zum 29. September (25 Tage) sammeln und sich damit an der Kampagne „AutoFREIE-Schule“ beteiligen. Anmeldung mit Schulleitungsaccount und der Eingabe eines Gruppennamens unter: gelbe-fuesse.nibis.de bis zum 25. August. Weitere Informationen: bildung-sportal-niedersachsen.de/mobilitaet

# Einladung zum Waldmusical

**(r) „Kleiner Stock ganz groß“ heißt das Waldmusical für Kinderchor und Instrumente, das am Samstag und Sonntag, 1. und 2. Juli, jeweils um 15.30 Uhr, im Gemeindegarten von Paul-Gerhardt, Händelstraße 21, aufgeführt wird. Der Kinderchor TRIANGEL singt und spielt unter Leitung von Regina Wilken nach der Musik von Peter Schindler, der zusammen mit Christian Gundlach auch den Text schrieb.**

# Europagespräche

**(r) Mit den „Europagesprächen“ lädt das Institut für Geschichte der Universität Hildesheim wieder zu hochschulöffentlichen Vorträgen ein. Sofern nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen montags, 18.15 Uhr im Riedelsaal der VHS (Pfaffenstieg 4–5) statt.**

Unter www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/geschichte/erasmus-und-europagespraeche/europa-gespraeche/ gibt es Video-Aufzeichnungen der Europagespräche. Schwerpunkt im Sommersemester sind Themen rund um den Ukrainekrieg.

- 12. Juni: Thomas Mayr-Harting (Budapest): Der Sicherheitsrat der UNO, die EU und die europäische Sicherheitsordnung
- 19. Juni: Ladislav Cabada (Prag): Ein Europa oder mehrere? Ostmitteleuropa auf der Suche nach den (europäischen) Werten
- 26. Juni: Margareta Mommsen (München): Wladimir Putin und Russland im Lichte des Ukraine-Krieges
- 3. Juli: Zoltán Tibor Pállinger (Budapest): Geschichte und Gegenwart der Schweizer Neutralität im Lichte des Ukraine-Krieges
- 10. Juli: Ute Daniel (Braunschweig): Postheroische Demokratiegeschichte im Zeichen der Demokratiekrise

# Tonkuhle im Mittelpunkt im Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg

**(ren) Mehr als dreißig Besucherinnen und Besucher waren zur Ortsratssitzung in die Mensa der Oskar-Schindler-Gesamtschule gekommen. Damit war nach dem Ärger über Krach und Müll des riesigen Gelages am Vatertag an der Tonkuhle auch zu rechnen. Das Thema wurde in die Tagesordnung aufgenommen. Da war die Tonkuhle ohnehin schon mit zwei Punkten vertreten.**

Die Diskussion um die Vorkommnisse am Himmelfahrtstag machte deutlich, dass „die Jugendlichen“ des Stadtteils schuld waren. Wohl möglich, dass es im Ortsteil zu wenig Plätze gebe, an denen Jugendliche sich in der hellen Jahreszeit treffen könnten. Da müsse das Gespräch mit ihnen gesucht werden. Das Vatertagsgelage, zu dem alkoholisierte Personen von überall her herangezogen waren, sei so nicht in den Griff zu bekommen. Dazu bedürfe es einer angemessenen Präsenz des Stadtordnungsdienstes. Ein entsprechender Antrag an die Stadtverwaltung wurde einstimmig angenommen. Eine Alternative wurde von Jürgen Niedermeyer (SPD) ins Spiel gebracht: „Wie wäre es, wenn die Kirchengemeinden des Stadtteils sich dafür entschieden, den eigentlichen Sinn des Himmelfahrtstages durch einen gemeinsamen Familiengottesdienst am Nachmittag an der Tonkuhle zur Geltung zu bringen und anschließend auch andere im Ortsteil tätige Initiativen zu geselligem Beisammensein einzuladen?“ Die Idee fand Anklang. Niedermeyer wurde gebeten, die Gemeinden darauf anzusprechen.

Um die Verschmutzung des Tonkuhlengeländes mit Kippen zu verhindern, stellte Ortsbürgermeister Norbert Frischen sein Projekt „Kippenfreie Tonkuhle“ vor. Danach soll den Rauchern mit zahlreichen über das Gelände verteilten aufgehängten Konservendosen nahegelegt werden, sich ihrer Zigarettenreste ohne große Mühe umweltfreundlich zu entledigen. Die Dosen sollten dann von freiwilligen Helfern am nächsten Morgen geleert werden. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Das Projekt soll mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von dreihundert Euro aus Ortsratsmitteln gefördert werden. Die Stadt soll um Genehmigung und Hilfe gebeten werden.

Schließlich ging es um das „Biotop Tonkuhle“. Das Biotop besteht schon seit langem am Fuß des bewaldeten Hanges am Nordufer. Seit einiger Zeit aber war das dem Natur- und Artenschutz gewidmete Feuchtgelände „verlandet“, vertrocknet und vermüllt. Die Sportfischervereinigung Hildesheim hat – wie ihre Vorsitzende Gabriele Kargus ausführte – in Absprache mit der unteren Naturschutzbehörde die Initiative dazu ergriffen, so dass hier neues Leben entstehen kann. Seit Februar haben die Sportfischer, denen auch die Pflege des Umfeldes des von ihnen gepachteten Sees am Herzen liegt, gemeinsam mit Freiwilligen der Drogenhilfe in vielen Arbeitseinsätzen Teile des alten Tümpels ausgehoben, Regenwasserkanäle gegraben, altes Baum- und Buschwerk herausgezogen und Schutzhecken angelegt. Jetzt soll abgewartet werden, was sich dort entwickelt, bevor die Arbeiten im Herbst weitergehen. Die Anwohner werden gebeten, das Projekt mit im Auge zu haben.

Zudem wurde dem Ortsrat eine Änderung des Bebauungsplanes „Lübecker Straße“ zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Änderung soll der gbg Hildesheim ermöglichen, ihre Wohngebäude in der Lübecker Straße so zu verdichten, dass zwanzig neue Sozialwohnungen gebaut werden können. Der Ortsrat begrüßt die Pläne einstimmig.

In Hildesheim wurde vor einem Jahr der Seniorenbeirat neu gewählt. Sein Vorsitzender Thomas Meyer-Hermann stellte das Gremium und seine Aufgaben vor. Der Beirat vertritt die Interessen der Menschen ab sechzig Jahren. Er hilft unter anderem beim Ausfüllen von Formularen, beim Umgang mit digitalen Medien und E-Bikes. Zu erreichen ist er telefonisch unter 301-4299, E-Mail: Seniorenbeirat@rathaus-hildesheim.de.

Der Jahresempfang des Ortsrates wird am Freitagabend, 6. Oktober, stattfinden.

Die nächste Ortsratssitzung ist geplant am 7. September im Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, das sich ab 17.30 Uhr interessierten Besuchern vorstellen wird.

**Wir checken Ihre Versicherungen**
Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

**Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!**
Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

**Vertrauensmann**
**Eberhard Zenker**
Tel. 05121 82525
eberhard.zenker@hukvm.de
Eupener Str. 7, 31141 Hildesheim
Marienburger Höhe
Öffnungszeiten finden Sie unter
huk.de/vm/eberhard.zenker

**Vertrauensmann**
**Jürgen Ruberg**
Tel. 05064 254034
Mobil 0174 5947770
juergen.ruberg@hukvm.de
Hausbergring 18
31141 Hildesheim - Itzum
Öffnungszeiten finden Sie unter
huk.de/vm/juergen.ruberg

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig


## Einladung zur Tagesfahrt nach Bad Gandersheim

**(r) Der Bürgerhausverein Itzum lädt alle Interessierten am 8. August zur Landesgartenschau nach Bad Gandersheim ein. Fahrt und Eintritt kosten 29 € pro Person.**

Das Busunternehmen Schulz fährt in Itzum folgende Route: 9.30 Uhr Bushaltestelle Kesselei (Richtung Hildesheim), 9.35 Uhr Bushaltestelle Spandauer Weg (Richtung Hildesheim) und 9.40 Uhr Südfriedhof. Die Rückfahrt ist um 16 Uhr geplant.

Anmeldungen nimmt Willi Wolze entgegen unter Tel. 05064 467 oder per Mail (W.Wolze@t-online.de). Nach Zusage bitten wir um Überweisung auf das Bürgerhauskonto DE05 2519 0001 1315 6268 00, BIC VOHADE2H), bei der Volksbank Hildesheimer Börde. Die Anmeldung ist erst verbindlich, wenn der Teilnehmerbetrag entrichtet ist.

# Orte der Poesie in der Südstadt

**Vierzehn Lesezeichen hängen seit April zwischen der Mendelssohnstraße und der Domäne Marienburg, dreizehn in den Wartehäuschen an den Stadtbushaltestellen, eins auf dem Kulturcampus. Insgesamt 150 Plakate mit Gedichten von 32 Dichterinnen und Dichtern aus sieben Ländern verwandeln 75 Stellen in Hildesheim und erstmals auch in Lamspringe in Orte der Poesie.**

*Zwischen.räume in der Haltestelle Leinkamp-Süd*

Verantwortlich dafür ist das Team vom Verein Forum-Literaturbüro. 2009 ließ der Vorsitzende Jo Köhler, der sich lieber „Dichter und Mensch“ oder „Kulturinitiator“ nennt, erstmals Lesezeichen in der Stadt anbringen. Auch jetzt, bei der siebten Lesezeichenaktion, ist sein Kulturprojekt bundesweit immer noch einzigartig.

Von Mai bis Oktober laden die Lesezeichen an ihren jeweiligen Orten zum Lesen und Nachdenken ein. Die Gedichte von Philipp Létranger, der 1956 in München geboren und letztes Jahr den Hildesheimer Literaturwettbewerb gewann, tun das zum Beispiel an den beiden Haltestellen „Leinkamp“. Wer möchte, kann sie sich von Uwe Tobias Hieronimi vorlesen lassen, der hauptberuflich im Theater für Niedersachsen seine Bassstimme erklingen lässt. Der QR-Code auf dem Foto führt zu ihm und seinen Texten 21 und 22, aber auch zu allen anderen Gedichten. Im Internet findet man sie auf der Homepage www.hildesheimer-lesezeichen.de, wenn man die Karte mit der lyrischen Stadtwanderung anklickt. *(Foto: tH)*

# Großer Saatner: Der Maibaum steht, das Maifest nicht so recht

**(bc) Am 1. Mai war es endlich wieder soweit, der Vorstand hatte eingeladen und die Gemeinschaft Großer Saatner stellte nach drei Jahren Pause ihren Maibaum auf.**

*Geschafft – ganz schön lang und schwer, dieser Maibaum, aber nun steht er fest und sicher*

Nach dem Aufrichten mit einem traditionellen Maispruch, einem Gedicht und fröhlichem Gesang – „Der Mai ist gekommen“ – setzten sich die Feiernden an langen Tischen zusammen und genossen Mai-Bier, Mai-Bowle (Erdbeere und Waldmeister, hmm, lecker) und stärkten sich mit einer kräftigen Bratwurst vom Grill. Es war gemütlich, es wurde geplaudert und viel gelacht, das Wetter spielte mit, so dass die Siedler und Siedlerinnen mehrere Stunden zusammen feierten, rund fünfzig waren gekommen, allerdings weitaus weniger als beim Familienfest im Spätsommer dabei sind. „Es war schön, aber ich hatte mir doch noch mehr Zuspruch erhofft“, meinte dann auch der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Kuhlmann anschließend etwas enttäuscht, „ich werde mit meinen Vorstandskolleginnen und den Helfern wohl mal überlegen, ob wir dieses Fest beibehalten sollten. Viel Arbeit und relativ wenig Resonanz – wir haben es mehrere Wochen vorher in der Stadtteilzeitung und als Rundbrief mit der Zeitschrift Familienheim und Garten angekündigt, vielleicht war das zu früh und es ist in Vergessenheit geraten, und nicht jeder schaut auf unsere Website“. *(Foto: bc)*

# 30 Jahre Mandarin am Großen Saatner

**(bc) Vor 30 Jahren verwandelte Chun Kin Li mit seiner Frau Rita die „Dorfkneipe“ am Großen Saatner in ein chinesisches Restaurant. Am 27. März 2023 wurde dies mit einem besonderen Tischbuffet und Champagner mit den Gästen gefeiert.**

Seit einigen Jahren leitet Sohn Benjamin mit seiner Frau Katarina das beliebte Restaurant geschäftsführend. Das Paar berät bei der Auswahl der Speisen, bedient und verwöhnt seine Gäste persönlich mit fernöstlichen Köstlichkeiten. Nach und nach haben sie in den letzten Jahren das Restaurant umgestaltet und neu eingerichtet, besonders der gerade fertig gewordene separate Raum mit hochwertigen Sesseln und geschmackvoller Dekoration bietet ein ganz besonderes und hochwertiges Ambiente. Durch mehr Grün im Innenraum wird die Akustik verbessert. Im Innenbereich gibt es Platz für rund siebzig Gäste, im Außenbereich im Sommer können dreißig Gäste bewirtet werden. Während unter Li Senior der Mittagstisch die Hungrigen besonders anzog, liegt der Schwerpunkt inzwischen auf Feiertagen, den Wochenenden und dem Abendgeschäft, rechtzeitige Reservierung ist angeraten. Längst ist das Mandarin kein typisches „China-Restaurant“ mehr, sondern ein Speiselokal mit asiatisch geprägter Küche. „Wir verbessern unser Angebot ständig, passen es an die Nachfrage an, zum Beispiel mit veganen Gerichten, aber auch mit guten Weinen, und wir legen Wert auf frische Zutaten“, sagt Benjamin Li. Aperitifs mit oder ohne Alkohol und edle Digestifs runden das Getränkeangebot ab. Seit dem 1. März gibt es eine überarbeitete Speisekarte, einige langbekannten Rezepte wurden aufgefrischt. Kinder freuen sich nach wie vor über das große Seewasser-Aquarium mit den bunten Zierfischen. Draußen sorgt Rita Lis prachtvoller Garten für eine schöne Atmosphäre.

*Schön gelegen in grüner Umgebung, das stilvolle „Mandarin“ am Großen Saatner*

Die unangenehme Corona-Zeit konnte gut verkraftet werden mit Lieferservice außer Haus, der nach wie vor angeboten wird, für Abholer gibt es ein spezielles Mittagsangebot. Auf der Website kann man das Restaurant und die Speisekarte ganz in Ruhe studieren (www.mandarin-hildesheim.de). Am Jubiläumstag wurde ausschließlich das beliebte Family&Friends-Menü gereicht zu einem Sonderpreis und mit einem Glas Champagner auf das Haus angestoßen oder mit Kostproben von anderen edlen Getränken, um die Gäste auf den Geschmack zu bringen. Das besondere Menü wurde hochgelobt und kann grundsätzlich auch individuellen Wünschen angepasst werden. Montags ist Ruhetag, geöffnet ist dienstags bis sonntags von 11.30 bis 14.30 Uhr und abends von 17.30 bis 22 Uhr, sonntags bis 21 Uhr. *(Foto: bc)*

**Am 5. Juli erscheint die neue Ausgabe!**

## Beteiligung für Quartiersentwicklung Wasserkamp läuft

**(r) Voraussichtlich vom 5. Juni bis 7. Juli findet die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3(1) BauGB zu den Bauleitplänen am Wasserkamp statt. Weitere Informationen finden sich unter www.stadt-hildesheim.de/buergerbeteilligung.**

## Am 24. Juni: mitmachen auf dem Wasserkamp – Natur und Menschen schützen

**(bc) Wir sind weiter dafür – für den Erhalt des Wasserkamps im Hildesheimer Süden, sagen die Bürgerinitiativen für eine lebenswerte Marienburger Höhe und Itzumer für einen grünen Wasserkamp.**

Sie laden ein zu einem Sommerfest am Wasserkamp am 24. Juni ab 13 Uhr (bei der Bank am Wasserkamp, zu erreichen über den Parkplatz am Südfriedhof). Bei Kuchen und Kaffee, Würstchen und Getränken wird es Informationen geben zur Archäologie des Gebietes, zum Naturschutz und dem dort entdeckten Erdwerk, das mehrere tausend Jahre alt ist. Als Erdwerk bezeichnet man in der Archäologie ein Bodendenkmal aus Gräben, Wällen und gegebenenfalls Palisaden, das meist über der Erde nicht mehr zu erkennen war und durch Grabungen wiederentdeckt wird. Wer mehr über den Wasserkamp und die Arbeit der Initiativen wissen möchte, findet ganz viele Informationen auf der Website www.bi-marienburger-hoehe.de.

# Big Jack's Revenge veröffentlichen erstes Album

**(r) Nachdem sich die Hildesheimer Band Big Jack's Revenge im Dezember 2021 gegründet hatte, gab es im Jahr darauf einige personelle Veränderungen. Derzeit bereitet die Band ihre CD Record Release Party für die Vorstellung ihres Albums vor, bei der sie dann erstmals alle Songs des neuen Albums live spielen wird.**

Da sowohl Drummer Stef Möhle als auch Bassist Matjes Müller aus beruflichen Gründen nicht weiter an dem Bandprojekt mitwirken konnten, gelang der verbliebenen Band um Leadsänger Ulli Dürkop (Hellfire) sowie den beiden Itzumern Frank Teuteberg und Mario Timme ein echter Coup bei der Suche nach einem neuen Bassisten. Mit Jürgen Dehmel (Nena, 99 Luftballons und viele andere mehr) konnte schnell ein hochkarätiger und professioneller Nachfolger am Bass gefunden werden. Nachdem sich auch Tim Walkling am Schlagzeug sofort für die Band begeistern ließ, waren Big Jack's Revenge wieder komplett und arbeiteten weiter an ihrem ersten Album, das am 25. Mai, nach fast zwei Jahren, mit dem Titel „First order" erschien. Mit ihrer Musik zeigt die Band ihre künstlerische Vielfältigkeit, so dass das Album einige musikalische Überraschungen aufweist.

Noch kurz vor der Albumpräsentation veröffentlichten BJR Anfang Mai mit der melodiösen Ballade „Dream on" ihre fünfte Single, die, wie alle anderen Songs der Band, auf allen gängigen Streaming Plattformen wie Spotify, YouTube, Apple music oder Amazon music zu hören ist. Das Video zu dem Song, das in Berlin und Argentinien produziert wurde, ist ebenfalls auf YouTube zu sehen.

Interessierte können weitere Informationen über die Band und deren Musik (mit Hörproben aller Songs) auf der Homepage www.bigjacksrevenge.com erhalten. *(Foto: r)*

**(tom) AUF-DER-HÖHE-Redakteur Tom Eitel erinnert mit dieser Rubrik an Geschehenes der jüngeren deutschen Vergangenheit. Dazu hat er in seiner Sammlung der „Informationen zur Politischen Bildung (IzPB)", herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung und ihrer Vorgänger, gestöbert und bei Bedarf Sekundärliteratur hinzugezogen.**

## Folge 18: Vor 140 Jahren

Deutschland wird sozial. Am 15. Juni 1883 billigt der Reichstag in Berlin das Gesetz zur Krankenversicherung, heißt es in der Chronik des 19. Jahrhunderts. Es ist das erste der Bismarck'schen Sozialgesetze. Es setzt die in Preußen bereits 1847 gesetzlich genehmigte Gründung von Krankenkassen für Arbeiter um. Zuerst werden Arbeiter und Angestellte versichert, die unter 2.000 Reichsmark im Jahr verdienen. Das gilt zunächst für Industriearbeiter und Beschäftigte in Handwerks- und Gewerbebetrieben. Heute entspricht die Grenze einem Wert von rund 16.400 Euro. Wenn also jemand vor 140 Jahren monatlich brutto weniger als 1.361 Euro (167 Reichsmark im Jahr 1883) verdient, wird er in der neuen Krankenversicherung pflichtversichert. Mit diesem ersten Schritt sind nur rund zwanzig Prozent des Personenkreises erfasst, da viele Berufszweige von der Krankenversicherungspflicht noch nicht erfasst sind. Zu Beginn der reichsweiten Krankenversicherungspflicht stehen jeder versicherten Person maximal 13 Wochen kostenlose ärztliche Behandlung zu sowie Krankenhausaufenthalt und Medizin. Auch Krankengeld gibt es ab dem dritten Krankheitstag. Dieses beträgt 50 Prozent (2022: 80 Prozent, maximal 78 Wochen) des Durchschnittslohns. Die Beiträge werden 1883 zu zwei Dritteln vom Arbeitnehmer und zu einem Drittel vom Arbeitgeber bezahlt, über die prozentuale Höhe des Beitragssatzes vom Verdienst im Jahr 1883 schweigen sämtliche durchforstete Quellen. 2022 sind das jeweils fünfzig Prozent – getragen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Beitragssatz 2023 bewegt sich je nach Krankenkasse zwischen 15,48 und 16,50 Prozent des Bruttoverdienstes. Der Reichskanzler Otto Eduard Leopold Fürst von Bismarck-Schönhausen (1815–1898) hat Motive für die Einführung: Der Arbeiter soll an den Staat gebunden und von der Sozialdemokratie entfremdet werden. Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (ab 1875, heute SPD) besteht mit ihren beiden Vorläufern bereits seit 1863. Außerdem leiten ihn christlich-ethische Gesichtspunkte, ist in der Chronik zu lesen. Wie in vielen Gemeinden gibt es auch in Hildesheim Jahrhunderte zuvor erste Vorläufer einer Krankenversicherung. Es ist ein Vertrag zwischen Meistern und Gesellen der Schneidergilde aus dem Jahr 1452: „Werden von unseren Knechten oder Jungen zwei Schillinge aus der Büchse leihen … Wenn sie aber wieder stark werden, so sollen sie aus der Stadt nicht eher ziehen, sie hätten denn das Geld wieder bezahlt." Zwei Hildesheimer Schillinge entsprechen heute einem Kaufkraftwert von etwa 45 Euro. Ein Tagelöhner oder Pfarrer muss um 1450 einen Tag arbeiten, um diesen Betrag zu verdienen.

# Was bewegt auf der Marienburger Höhe?

**(bc) Ortsbürgermeister Norbert Frischen und seine Kolleginnen Simone Koch und Angie Quoos von Bündnis 90/Die Grünen wollten wissen, was die Menschen im Stadtteil Marienburger Höhe/Galgenberg bewegt. Am 12. Mai befragten sie sie an ihrem Stand auf dem Wochenmarkt auf dem Marienburger Platz zur Vorbereitung der Ortsratssitzung am 23. Mai.**

*Angie Quoos mit Norbert Frischen und Simone Koch, die die Wünsche der Bürger notiert*

Von den Bürgern und Bürgerinnen wurden sowohl altbekannte als auch neue Themen angesprochen, besonders oft wurde genannt: Die Sauberkeit im Stadtteil lässt zu wünschen übrig – man möchte mehr Mülleimer und Spender für Hundekotbeutel. Allerdings – den Unrat und Müll überall, den verursachen die Anwohner und Passanten selbst und können das Problem also selbst verringern. Dass die Grünpflege bei vielen Menschen Unbehagen verursacht wegen der brachialen Art, mit der Büschen und Hecken zu Leibe gerückt wird und damit Igeln, kleinem Getier und Vögeln gewohnte Brut- und Rückzugsmöglichkeiten für einen längeren Zeitraum genommen werden, ist ein altbekanntes Problem. Bessere, also kürzere Taktzeiten für die Buslinien in der Stadt werden gewünscht und Nachtbusse in die Dörfer nicht nur am Jahresende. Es fehlt an Raum für Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, dafür wird ein Treffen zur Ideenfindung, zum Beispiel im Jugendtreff „Klemmbutze“ an der Stralsunder Straße, vorgeschlagen. Der „langsame“ Verkehr, also Fußgänger und Radfahrer, soll Vorfahrt vor dem Autoverkehr bekommen. Sorge bereitet die drohende Schließung des Naturkostladens Terra Verde, er soll unbedingt gerettet werden. Die Zusammenarbeit zwischen Universität und den Menschen und Firmen im Stadtteil soll sich durch gemeinsame Veranstaltungen von Studierenden und Anwohnern, gemeinsame Nutzung und Gestaltung von Plätzen wie dem Marienburger Platz und dem Samelsonplatz verbessern. Tatsächlich gab es keine Beschwerden über die Umweltpolitik der grünen Partei, auch die Pflicht zum Heizungstausch war kein Thema – ist ja auch Bundespolitik. *(Foto: bc)*

# Tulpen auf dem Südfriedhof

**(bc) Eine Leserin machte die Redaktion auf ein wunderschönes Tulpenbeet auf dem Südfriedhof aufmerksam. Man konnte es gleich beim Betreten in der Nähe des Eingangs zur Kapelle bewundern.**

*Ein schöner Anblick vor der Kapelle – als die Redaktion tätig wurde, war die Tulpenpracht schon am Verblühen und daher etwas zerrupft*

Viele Jahre lang prangte auf dem Rasen gleich gegenüber vom Eingang ein prachtvolles Beet der Sorte „Rose Hildesheim“, seinerzeit gestiftet von der Gärtnerei Brandenburg. Da die Pflege dieses Rosenbeetes nicht mehr von der Stadt geleistet werden konnte, wurde es vor Jahren leider eingeebnet. Diese Tulpenzwiebeln allerdings wurden im Auftrag der Stadt Hildesheim von einer holländischen Firma geliefert. So wird man sich im nächsten Jahr wieder an dem bunten Anblick erfreuen können. Eine gute Maßnahme, aber: Schade, dass Hildesheim, die Stadt mit dem Tausendjährigen Rosenstock am Dom, nicht in der Lage ist, Rosenbeete im Stadtbild zu erhalten und zu pflegen – ein weiteres Beispiel ist das Beet in der Feldstraße, das nur noch dank privater Pflegeeinsätze und Spenden existiert. *(Foto: bc)*

Propangas-Tausch Nolte
• Mobile Gasprüfung G607/G608 Caravan/Boote und gewerblich BGV D34
• Reimo Zubehör
• Werkstattservice vor Ort
Markus Nolte, Nettelbeckstr. 7, Hildesheim
Telefon: 05121 860424 Mobil: 0172 5758260

Ästhetische Kosmetik
1. Fachinstitut für Dermakosmetik in Hildesheim
ZERTIFIZIERT
www.kosmetik-hautpflege-center.de
ALEXANDRAS
KOSMETIK & HAUTPFLEGE CENTER
Hansering 112 | 31141 Hildesheim 05121 / 880 67 67
Mein Frisör Salon Alexandra
Alexandra Briegert
UNSERE FILIALEN IN HILDESHEIM
Itzumer Hauptstr. 19B 05064 / 951009
Hansering 112 05121 / 868655
www.friseursalon-alexandra.com

# Leidenschaftliche Cellisten begeistern in der Matthäuskirche

**(r) Das Ensemble „I Cellisti Apassionati“ ist mit zehn Cellisten am Samstag, 24. Juni, 17 Uhr, in der Matthäuskirche zu Gast. Im Programm aus Barock, Romantik und Moderne werden Werke von Corelli, Mendelssohn, Schubert, Comedian Harmonists und anderen gespielt.**

*Das Violoncello-Ensemble „I Cellisti Apassionati“*

Das Ensemble wurde Anfang 1998 von seinem Leiter Matthias Wallmann gegründet und besteht teils aus Berufsmusikern, teils aus engagierten Laien, die sich durch ihre Liebe zur Cellomusik gefunden haben und sich deshalb „I Cellisti Apassionati“, die leidenschaftlichen – oder begeisterten – Cellisten nennen. Diese immer noch seltene Besetzung versucht den beachtlichen Farbenreichtum des Violoncellos zu zeigen. Im Tonumfang entspricht es den menschlichen Chorstimmen, darüber hinaus sind Klangzaubereien möglich, die an Gitarren-, Flötenklänge erinnern, von der Kontrabass- bis zur Geigenlage. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. *(Foto: r)*

## *Moment mal*

Der Tag, der im Jahreskreis dem Heiligen Abend genau gegenüberliegt, der 24. Juni, hat es in sich. Dann ist die Spargelzeit zu Ende, an vielen Orten brennen Sonnenwendfeuer, Kirschen und Johannisbeeren werden reif. Dieser Tag um die Jahresmitte ist Johannes dem Täufer, dem Vorläufer Jesu gewidmet. Denn der hatte unter Hinweis auf den nach ihm kommenden Jesus gesagt: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Johannes 3,30). Mit dem Beginn des Sommers hat das Jahr seinen Höhepunkt erreicht. Ab jetzt werden die Tage wieder kürzer. Dafür nähern wir uns mehr und mehr dem in der Finsternis strahlenden Licht Christi. Jetzt kommt erstmal die Jahres-Halbzeit-Pause. Und wenn es dann weitergeht, mag die Einsicht helfen: Wo es abnimmt mit unserm Leben, sind wir noch lange nicht verloren!

*Rudolf Rengstorf*

## Sommerkonzert in Katharina-von-Bora

**(r) Der Kinder- und Jugendchor der Katharina-von-Bora-Gemeinde lädt herzlich ein zu einem fröhlichen Sommerkonzert am Sonntag, 25. Juni, 17 Uhr, im Gemeindehaus (St.-Georg-Straße 11). Danach gemütlicher, gemeinsamer Ausklang.**

## 60 Jahre Grundsteinlegung der Paul-Gerhardt-Kirche

**(r) Am 25. Mai jährte sich die Grundsteinlegung der Paul-Gerhardt-Kirche zum 60. Mal.** Aus diesem Anlass besuchten Pastor Schwartzkopff und die Gottesdienstbesucher am Sonntag, 21. Mai, den Grundstein und ließen sich von Dr. Susanne Maier aus dem Kirchenvorstand allerlei rund um Grundsteine und deren Geschichte erzählen. *(Fotos: Regina Wilken, Susanne Maier)*

*Susanne Maier erläutert den an der Wand eingelassenen Grundstein,…*

*…der so aussieht.*

## Kaffee-Kuchen-Kino

### Der Weg ist das Ziel

**(r) Am Sonntag, 18. Juni, um 15 Uhr lädt die Paul-Gerhardt-Gemeinde wieder ein zu Kaffee – Kuchen – Kino.**

Nach Kaffee und Kuchen wird ein Film gezeigt, bei dem der Weg das Ziel ist. Ein ungleiches Brüderpaar (Bjarne Mädel und Lars Eidinger) erfüllt sich nach dem Krebstod des Vaters den Jugendtraum einer gemeinsamen Reise auf Mofas durch Deutschland. Unter der Regie von Markus Goller spielen Franka Potente, Alexandra Maria Lara, Jella Haase, Wotan Wilke Möhring und andere mehr mit.

Für eine bessere Planbarkeit ist eine Anmeldung im KLEINEN Paul, Tel. 05121 2844597 zu den Geschäftszeiten Mo.–Sa. von 7–11 Uhr und Di.–Fr. von 15–17 Uhr hilfreich. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

**AUF DER HÖHE** **Am 5. Juli erscheint die neue Ausgabe!**

# Durchs Wolkenfenster sehen – Maiandacht in St. Georg

**(r) Am Mittwochabend, 24. Mai, hatte der Katholische Frauenbund Itzum zu einer Maiandacht in die St.-Georg-Kirche eingeladen. Anschließend trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Pfarrheim und ließen den Abend bei einem Glas Maibowle ausklingen.**

Der Wonnemonat Mai gilt auch als Marienmonat, in dem Maialtäre zu Ehren der Gottesmutter festlich geschmückt werden. In verschiedenen gottesdienstlichen Formaten wird die Fürsprache Mariens erbeten.

Maiandachten entwickelten sich in der katholischen Kirche seit dem späten 18. Jahrhundert und hatten ihre Blütezeit zwischen 1850 und 1950. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ist ihre Bedeutung zurückgegangen, Frömmigkeit und Frömmigkeitsformen haben sich verändert.

Zu Beginn der Maiandacht in St. Georg stand eine szenische Lesung, bei der wie durch ein Wolkenfenster auf wichtige Lebensphasen Marias zurückgeblickt wurde. Diese Lebensabschnitte konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihre eigene Situation übertragen. Marienlieder und verschiedene Gebetsformen gliederten die Maiandacht, die mit einem persönlichen Segensspruch endete.

Das anschließende gesellige Beisammensein bot Gelegenheit zu Meinungsaustausch. Dabei wurde deutlich, wie wichtig diese Form der Gemeindearbeit ist. Die Anwesenden einte die Überzeugung, dass sie wie viele Christinnen und Christen in der Hinwendung zu Maria Trost und Hilfe für ihre alltäglichen Sorgen und Kraft für ihren Glauben finden. *(Foto: Nikolaus Winkler)*

# Pflanzenmarkt mit Musik in Liebfrauen

**(bc) Am 7. Mai veranstaltete der Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung“ der Itzumer Kolpingfamilien gemeinsam mit dem Verein „Arpegio e.V. Hildesheim“ einen Pflanzenmarkt auf dem Platz vor der Kirche.**

*Großer Andrang – Pflanzen gegen Spende für einen guten Zweck*

Es gab ein schönes Angebot von Ablegern und Setzlingen. Blumen für Beet, Topf oder Kübel, darunter Lenzrosen, Storchschnabel, Grünlilien, Kugeldisteln und mehr konnte man gegen eine Spende mitnehmen, oder Tomaten, Zucchini, Kräuter, Knoblauch, Beinwell, Petersilie, Zitronenmelisse. Man merkte, dass hier jemand mit Sachverstand und Liebe die Pflänzchen gezüchtet und eingetopft hatte, und so konnte sich das Ergebnis auch sehen lassen: Die Veranstalterinnen freuten sich über Spenden von über 1.500 Euro, die für „Arpegio“ bestimmt sind. Der Verein ermöglicht es Kindern aus Familien unterschiedlicher Nationalitäten und finanzieller Möglichkeiten, an der Grundschule Alter Markt ein Streichinstrument zu erlernen. Nach dem Gottesdienst in der Liebfrauen-Kirche baten die Veranstalterinnen die Gläubigen und die Pflanzenliebhaberinnen in den Gemeindesaal, wo sechs junge Mädchen aus der Gruppe „Die Kleinen Stadtstreicher“ von Arpegio mit Cello und Geigen ein Konzert gaben. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Marie-Theres Höfer-Schulze vom Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung“ begrüßte die Gäste. Hedwig Mehring, Vorstandsmitglied von Arpegio, war die Freude über das Gelingen der Veranstaltung deutlich anzumerken, mit herzlichen Worten ermunterte und lobte sie die jungen Musikantinnen. Begleitet von Christian Ackermann am Klavier spielten sie mehrere Musikstücke und ernteten viel Beifall für ihre Darbietung. Lilian aus Deutschland dirigierte das Sextett, unterstützt von Yerling aus Venezuela, die zu den angestellten internationalen Freiwilligen bei Arpegio zählen. Ein Projekt, das musische Bildung, Gemeinsinn und Integration fördert und den Kindern Chancen aufzeigt. Wer mehr wissen oder den Verein unterstützen möchte, kann sich auf der Website www.arpegio-hildesheim.de informieren. *(Foto: bc)*

*Die jungen Musikantinnen haben mit Hingabe ihr Können gezeigt und strahlen – darüber freuen sich Yerling, Lilian und Hedwig Mehring*

# Baumfällungen aus Verkehrssicherungsgründen

**(bc) Für über 30.000 Bäume tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt die Verantwortung. Es ist schade um jeden schattenspendenden Baum, der gefällt werden muss, aber wenn die Schädigung zu groß ist, bleibt aus Verkehrssicherungsgründen keine andere Lösung.**

Auf der Ortsratssitzung am 23. Mai wurde die folgende Fällliste für den Stadtteil Marienburger Höhe/Galgenberg vorgestellt: Am Kreuzfeld müssen am Parkplatz acht Weißdorne gefällt werden, sie sind durch Phytophthora geschädigt, eine Pilzart, deren griechischer Name so viel wie „Vernichtung, die Pflanzenzerstörende“ bedeutet. Eine Nachpflanzung ist vorgesehen. Ortsbürgermeister Norbert Frischen bat in der Sitzung darum, möglichst Bäume mit großen Kronen zu wählen, die die parkenden Autos besser vor der Sonnenhitze schützen. An der Bromberger Straße muss eine absterbende Birke gefällt werden, Nachpflanzung ist vorgesehen. Am Hohenstaufenring 50 ist eine Eberesche von Misteln befallen, Nachpflanzung erfolgt. Am Kuhanger müssen ein abgestorbener Weißdorn und ein von Misteln befallener Ahorn entfernt werden, hier erfolgt keine Nachpflanzung. Am Heiligenweg weist ein Walnussbaum Stammfäule auf, am Südfriedhof ist eine Linde abgestorben, für beide gibt es eine Nachpflanzung. In der Brucknerstraße wird eine Scheinakazie mit Stammfäule gefällt ohne Nachpflanzung.

# Himmelfahrts-Gottesdienst „draußen“

**(hjf) Nach drei Jahren coronabedingter Abstinenz feierten die Kirchengemeinden Innerstetal, Katharina-von-Bora und Liebfrauen wieder einen ökumenischen Himmelfahrts-Gottesdienst unter freiem Himmel.**

*Der Posaunenchor Heinde umrahmt von frischem Grün*

Im Pfarrgarten der Lechstedter Kirche hatten tatkräftige Hände des MGV Lechstedt alles bestens vorbereitet: Bänke standen auf dem frisch gemähten Rasen, ein Altar war aufgebaut, der Posaunenchor Heinde und die Pop- und Gospelsingers vom MGV warteten auf ihren Einsatz. Über allem strahlte die Sonne vom blauen Himmel durch das noch nicht ganz dichte Blätterwerk der alten Bäume auf eine große Schar von Besucherinnen und Besuchern aus der gesamten Region. In der Liturgie wechselten sich die Pastorinnen Doris Escobar, Elisabeth Kulus, Stadtdechant Wolfgang Voges und Vikar Christoph Tödter ab. Passend zum Tag intonierten die Sängerinnen und Sänger „Heaven Is A Wonderful Place“ (Der Himmel ist ein wunderbarer Ort) und „Peace Shall Be With You“ (Friede sei mit dir).

*Den wunderbaren Himmel besingt der Chor.*

Der Posaunenchor präsentierte unter anderem „Über den Wolken“ von Reinhard Mey. Nach dem Segen und Posaunennachspiel eröffneten eifrige Grillmeister (die Rauch- und Duftwolken steigerten schon die Vorfreude), Getränkeverkäuferinnen und Kassiererinnen aus dem MGV die Verkaufsstände und luden die Besucherinnen und Besucher zum Freiluft-Mittagessen ein. *(Fotos: hjf)*

# „Kakao-Berg“ für den Guten Hirt

**(r) Der Erlös des diesjährigen Osterfeuers im Pfarrgarten von St. Georg in Itzum war zu einem Drittel für den Sozialen Mittagstisch beim „Guten Hirt“ bestimmt.**

In Absprache mit Diakon Handzik, dem Leiter der Einrichtung, wurde die Geld- in eine Kakaospende umgewandelt. Mitorganisatoren des Osterfeuers lieferten den „Kakao-Berg“ am 12. Mai ab – sehr zur Freude des Empfängers. *(Foto: H. Engelke)*

Alexander Ludewig
Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger
Heinrich-Heine-Straße 10 Telefon: 05121 9189651
31199 Barienrode Mobil: 0179 4841596
Ludewig_Fliesenverlegung@gmx.de

Ganz in Ihrer Nähe
Kosmetikerin
Alice Rust
Kosmetische Behandlungen in ruhiger Atmosphäre des Galgenberges
Dr.R.A. Eckstein Kosmetik
Blauer Kamp 45 · Telefon 0 51 21 | 87 80 52

# Gelungener Neustart am Pfingstmontag

**(tH) „Erwartungsfrei“ sei sie an die Vorbereitung des Pfingstmontagsgottesdienstes auf dem Rollschuhplatz am Großen Saatner herangegangen, gestand Matthäus-Pastorin Uta Giesel. Würden die Christinnen und Christen aus den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Südstadt nach dreijähriger Zwangspause wiederkommen?**

*Vor dem Schlusssegen von Pastorin Uta Giesel ließen die Kinder ihre selbstgebastelten Papiertauben fliegen.*

Doch dann erlebte sie, dass am Fest des Heiligen Geistes der Geist der Gemeinschaft und der ökumenischen Nachbarlichkeit in der Südstadt lebendig geblieben ist. Alle Bänke waren besetzt, einige hatten zur Sicherheit eigene Campingsessel mitgebracht.

Otto Malcher erzählte bei seiner Begrüßung, wie er zusammen mit dem gerade angekommenen Pastor Rudolf Rengstorf am 27. Mai 1985 am Südrand des Festplatzes unter der Linde zum ersten Mal eine kleine Schar evangelischer Christen versammelte. Zwei Jahre später luden Beate und Günter Zerull die Pfingstgemeinde in ihren benachbarten Garten ein, auch um mit ihnen ihre Silberhochzeit zu feiern. 1989 zog man zum betonierten Rollschuhplatz um, schaffte die Sitzgelegenheiten aber noch immer aus der Matthäuskirche heran. Erst seit der Jahrtausendwende stellt sie die Siedlergemeinschaft Großer Saatner zur Verfügung. Seit 1996 laden alle Kirchengemeinden der Südstadt am Pfingstmontagvormittag zum Großen Saatner ein. Für Speisen und Getränke nach dem Gottesdienst sorgte anfangs die Singgemeinschaft Großer Saatner, später, bis zur Corona-Pause, die Siedlergemeinschaft Großer Saatner.

Den diesjährigen Gottesdienst gestalteten außer den Genannten Gisela Sowa, Rainer Schwartzkopff und Norbert Koch sowie der Posaunenchor unter der Leitung von Joachim Geier. Die Kinder betreuten Alina Stumpf und Maria Leicht. *(Foto: tH)*

# Firmenlauf 2023 – Jetzt anmelden!

**(tH) Am letzten Freitag im August wird der 7. Hildesheimer Firmenlauf stattfinden. Lars Becker, Holger Gröbitz, Stefan Kehr, Matthias Mehler und Projektkoordinatorin Marielena Frühwacht sind schon voller Vorfreude auf den 25. August. Damit auch die Gesichter aller anderen strahlen, hält das Organisationsteam an den bekannten Disziplinen und Strecken fest.**

Es gibt also wieder die Laufstrecken über 5,5 und 9,5 km. Außerdem ist die 3,5 km-lange Rundstrecke um den Hohnsen für Nordic Walker und den Schnupperkurs vorgesehen. Der richtet sich all diejenigen, die sich noch nicht richtig einschätzen können und einfach mal eine Strecke laufend, gehend oder walkend zurücklegen möchten. Start und Ziel ist am JoBeach-Eingang. Dort ist nach den jeweiligen Disziplinen wieder „chillen und grillen“ angesagt. Im Zieleinlauf sind wieder eine Wasserausgabe von der EVI und gesunde Snacks vom Medienpartner des Firmenlaufs, dem Kehrwieder am Sonntag, vorgesehen. Die Walker drehen ab 16.30 Uhr ihre Runde. Um 16.40 Uhr startet der Schnupperkurs. Die 9,5 km-Läufe beginnen ab 17 Uhr, die 5,5 km-Strecke wird ab 17.30 Uhr bezwungen. Die einzelnen Disziplinen werden in Zweihunderter-Gruppen und fünfminütigen Abständen gestartet. Die Prämierungen der jeweiligen Schnellsten in den beiden Laufdisziplinen (einzeln geschlechtergetrennt und Teams gemischt) sowie die Verlosungen der Preise beim Walken (einzeln und Team) und beim Schnupperkurs (einzeln) erfolgen ab 18.45 Uhr. Zuschauer sind sowohl an der Strecke als auch an und auf dem Gelände des JoBeach ausdrücklich herzlich willkommen. Die Teilnahme am Hildesheimer Firmenlauf bietet allen Interessierten wieder die gute Möglichkeit, mit Arbeitskollegen, Freunden und Bekannten in der entspannten und urlaubsähnlichen Atmosphäre des JoBeach einige schöne Stunden zu verbringen. Die Arbeitgeber und Firmeninhaber können mit der Übernahme der Startgebühren für ihre Beschäftigten etwas Gutes für das Betriebsklima und die Gesundheitsförderung tun. Pro Person sind 25 Euro Startgeld zu entrichten, ein Laufshirt ist darin auf Wunsch bei Anmeldung bis zum 16. Juli inklusive. Alle Informationen rund um den Lauf sind der Homepage www.hildesheimer-firmenlauf.de zu entnehmen.

Tischlerei
Süßmann
Planung · Beratung · Fertigung
Fenster · Haustüren · Zimmertüren · Ganzglastüren
Wintergärten · Innenausbau · Reparaturen
Goschenstraße 51 Telefon 1 02 09 70
www.tischlerei-suessmann.de

Mierisch
Bäckerei
Scharnhorststr. 1 • HI-Marienburger Höhe • Telefon 05121 54356
Hier backt der Chef noch persönlich
Unser Juli-Angebot
Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer
mit unseren leckeren Obstkuchen:
Apfel, Kirsch, Rhabarber und vieles mehr!
Immer aktuell: 15–16 Uhr Schnäppchenstunde

# Jubiläum: 175 Jahre MTV 48 Hildesheim

**(r) Der MTV von 1848 Hildesheim feiert dieses Jahr seinen 175. Geburtstag. Dieses Ereignis ist Anlass genug, mit den Mitgliedern, den Freunden, Nachbarn und vielen weiteren Sportbegeisterten zu feiern.**

Das geschieht am Sonntag, 2. Juli, von 11 bis 18 Uhr auf der Vereinsanlage Marienburger Straße 90 b. Es wird ein buntes Programm geben, das unter dem Motto steht: Schauen, Anfassen, Mitmachen, Genießen. Die angebotene Auswahl aus den Aktivitäten und Attraktionen des MTV sollte für Jung und Alt Anreiz genug sein, diesen Termin im Kalender einzutragen und zu kommen. Besucherinnen und Besucher haben die Gelegenheit, verschiedene Sportarten auszuprobieren.

Außerdem kann jeder versuchen, das Sportabzeichen abzulegen. Als Anreiz und Motivationsspritze wird ein kleines „Schlemmerpaket“ verlost. Die Abnahme des Sportabzeichens ist natürlich auch während der gesamten Saison 2023 möglich. Auf der Beach-Volleyball-Anlage besteht die Möglichkeit, mit Spielerinnen der Damen-Volleyballmannschaft, die in die zweite Bundesliga aufgestiegen sind, diesen interessanten Sport kennen zu lernen. Wer schon immer mal einen Tennisschläger in die Hand nehmen wollte, kann an diesem Tag den gelben Ball auf die andere Seite des Feldes befördern. An der Boule-Bahn kann die Kugel selbst in die Hand genommen werden. Ein Versuch ist es wert, um Spaß an dieser Sportart gewinnen. Wer das Tanzbein schwingen möchte, hat die Chance, es auszuprobieren. Wie es sich anfühlt, sich auf Inline-Skatern zu bewegen, kann man erfahren, wenn man auf den kleinen Rollen durch das AktivZentrum flitzt.

Was wäre ein Fest ohne kleine Köstlichkeiten und kleine Überraschungen zum Entdecken. Das Angebot ist reichhaltig, und für jeden Geschmack ist etwas zu finden: Bratwurst, Pizza, Pommes, nichtalkoholische Getränke ebenso wie frisch gezapftes Bier.

Also dann: Der MTV48 freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher am 2. Juli auf seiner Sportanlage. *(Foto: Jan Linde)*

# Hildesheimer Wallungen – Das große Fest der Kultur

**(r) Die achten Hildesheimer Wallungen bespielen vom 30. Juni bis 2. Juli Wallanlagen, Kirchen, Bühnen, Seen und Wege. Ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Theater, Literatur, Medien, Performance, Installationen und Walkacts lädt zum großen Fest der Kultur ein.**

*Vor der Parkbühne der Hildesheimer Wallungen 2021*

Die regionale Kulturszene steht dabei wieder im Mittelpunkt. Überregionale und internationale Programmpunkte bereichern das lange Festivalwochenende. Beim Bühnenprogramm präsentieren sich 60 Gruppen und Solokünstlerinnen und -künstler. Ein Höhepunkt ist die Show von „Eclipsed By The Moon“ am Eröffnungsabend. Am Samstag sind dann unter anderem „Ton Steine Scherben feat. Birte Volta“ zu Gast. Kai Sichtermann und Funky K. Götzner von der legendären Politrockband und die in Hildesheim wohlbekannte Sängerin sind seit kurzem als Trio unterwegs.

Zusätzlich gibt es ein umfangreiches Geländeprogramm, das von zahlreichen Institutionen, Vereinen und Initiativen mitgestaltet wird. Land Art überrascht mit Kunst am Wegesrand und viele Mitmachangebote laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Außerdem eröffnet auf dem angrenzenden HAWK-Campus ein eigener Kreativmarkt mit einer großen Auswahl an Schmuck, Kleidung und diversen Kunstobjekten.

Neu ist das internationale Residenzprogramm in Kooperation mit Pengo Germany e.V. Für einen Monat arbeiten Künstler und Wissenschaftlerinnen aus Ghana, Nigeria, Uganda und Ruanda in Hildesheim. Dabei entstehen auch spannende Beiträge für das Festival. Um auf den Geschmack zu kommen, wird es vom 26. bis 29. Juni ein Vorprogramm geben. An verschiedenen Orten werden künstlerische „Vorspeisen“ serviert. Mit dabei sind Dommuseum, Kulturfabrik Löseke und Theater für Niedersachsen.

Die Hildesheimer Wallungen finden seit 2009 alle zwei Jahre statt. Veranstalter ist die Interessengemeinschaft Kultur (kurz IQ), das lokale Netzwerk der Kunst- und Kulturschaffenden. Ausführliche Informationen sowie Festivaltickets gibt es unter www.hildesheimer-wallungen.de. *(Foto. Frederik Preuschoft)*

Ulrike Brandenburg
Exam. Physiotherapeutin
Manualtherapeutin
Ulrike Brandenburg
Physiotherapie-Praxis
In der Schratwanne 55 · 31141 Hildesheim
Tel. 0 51 21 – 8 45 45 · Fax: 0 51 21 – 92 27 600
info@brandenburg-physiotherapie.de
www.brandenburg-physiotherapie.de

## Charlotte und die Mehlwürmer

**(kc) Im Mai ist sie zwölf Jahre alt geworden, die begabte Jungforscherin aus Itzum, die beim Landeswettbewerb von „Schüler experimentieren“ im April in Einbeck den Landessieg und den Sonderpreis Energiewende und Klimaschutz des Bundesministeriums für Wirtschaft mit ihrem Projekt „Mehlwürmer helfen bei unserem Kunststoff-Problem“ gewonnen hat.**

*Die Jungforscherin Charlotte vor ihrer Pinnwand mit ihrem Preis*

Zuvor hatte Charlotte Buchhester im Februar den 1. Platz in der Sparte Biologie beim Hildesheimer Regionalwettbewerb von „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ belegt. Sie wohnt mit ihren Eltern und ihrer Schwester Elisabeth seit 2017 in Itzum und ist dort zur Grundschule gegangen, bevor sie auf das Gymnasium Andreanum wechselte. „Wie kommt man auf die Idee, dass Mehlwürmer sich an Kunststoff laben könnten?“, war dann auch gleich die erste Frage der Redaktion an Charlotte. Dass sie das Fach Biologie besonders interessiert, ist ihr wohl in die Wiege gelegt worden. „Meine Oma Gundel war Biologie-Lehrerin“, berichtete sie, „in dem Fach hat man mit Lebewesen und deren Eigenschaften und Reaktionen zu tun.“ Schon als ganz kleine Mädchen fingen ihre Schwester und sie an, angeleitet von ihrer Oma, zuhause spielerisch auszuprobieren und zu experimentieren. Im zarten Alter von zwei Jahren bekam Charlotte einen Arztkoffer geschenkt und wünscht sich, einmal im Bereich Biologie oder Medizin forschen zu können. Sie ist neugierig – eine wichtige und grundlegende Eigenschaft für Forscherinnen. Als im Biologie-Unterricht bei ihrer Lehrerin Britta Platz Mehlwürmer bei verschiedenen Raumtemperaturen beobachtet wurden, zündete es bei Charlotte. Anfang der 6. Klasse begann sie in der Schule mit Unterstützung ihrer Lehrerin mit ihren Experimenten. „Ich finde es schlimm, wie Kunststoff unsere Natur verschmutzt“, sagt sie, „ich hatte im Internet in einem Magazin die Frage gefunden, ob Mehlwürmer unsere Plastikkrise lösen können und wollte das unbedingt selbst untersuchen.“ Sie hat in ihrer Versuchsreihe – kurz gesagt – herausgefunden, dass Mehlwürmer Styropor nicht fressen, sondern nur zerkleinern, während biologisch abbaubare Kunststoffe tatsächlich von Mehlwürmern aufgefressen werden. Dafür hatte sie selbst Mais- und Kartoffel-Glyzerin-Folie hergestellt, was die Jury zusätzlich beeindruckte. Lotti, wie sie genannt wird, ist vielseitig interessiert und hat schöne Hobbys: Seit dem dritten Lebensjahr lernt sie Tanzballett in einer AG, das Klavierspielen hat im Moment Pause, sie singt im Schulchor und liest und zeichnet gern. Sie freut sich über die Gratulationen ihrer Lehrerinnen und Mitschüler zu dem erfolgreichen Abschneiden bei Schüler experimentieren. Natürlich wird sie weiter an ihrem Projekt forschen! *(Foto: bc)*

### Aufkleber für den Briefkasten

Wenn keine weitere Werbung gewünscht wird: ausschneiden und mit Tesafilm anbringen.

**Keine Werbung außer „AUF DER HÖHE“**